Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1907

519 (7.11.1907) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 519. — Karlsruhe, Donnerstag den 7. November 1907. — Telephon-Nr. 86. — 23. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 87 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Der neue König von Anam" (mit Bild). — „Die Frauen von Bilbao". — „Modespielzeug" (von Georg Buß-Kissingen). — „Zum Prozeß Bülow-Brand" (mit Abbildungen). — „Georg Engels †" (mit Bild). — „Die Schlacht bei Roßbach im Jahre 1757" (mit Karte). — „Allerlei". — „Midinettes" (illustriert). — „Amerikanische Detektivs als Photographen" (mit Abbildungen). — „Humoristisches".

Zum Wiederbeginn des Reichstags.

= **Berlin**, 6. Nov. Wenn der **Reichstag** in 14 Tagen seine **Beratungen** wieder aufnimmt, findet er neben der ihm gleich zu Anfang zugehenden **Börsengesetznovelle**, dem Entwurfe eines **Reichsvereins- und Versammlungsrechtes** und dem **Etat** auch noch einen großen Rest von Verhandlungsstoff aus der vorigen Tagung vor. Eine ganze Reihe von Gesetzentwürfen und Novellen war bis zur Vertagung nur in erster Lesung erledigt, so u. a. der Gesetzentwurf betr. die **Bestrafung der Majestätsbeleidigung** und ein solcher betreffend die **Sicherung der Bauforderungen**, das **Hilfskassengesetz**, die Novellen zum Unterstützungswohnsitzgesetz, zum Vogelschutzgesetz und den **Versicherungsvertrag**. Auch der Gesetzentwurf betr. die Herstellung von **Zigarren** in der **Hausarbeit**, der einen ersten Schritt in der gesetzlichen Regelung der Heimarbeit bedeutet, ist über die erste Lesung nicht hinausgekommen.

Bei der Beratung des Etats wurden, um die Geschäfte des Reichstages zu beschleunigen, eine Anzahl **Resolutionen**, die sich hauptsächlich auf Steuerfragen bezogen, zurückgestellt, und so ist, wie die „Frkf. Ztg." zu berichten weiß, wahrscheinlich, daß sie bei der Beratung des neuen Etats mit zur Verhandlung gestellt werden. Unter ihnen befindet sich eine solche des **Grafen Kanitz**, die die wiederholt von der Rechten verlangte **Mühlenumsatzsteuer** fordert, und eine solche der Nationalliberalen, in der eine **Herabsetzung der Zuckerverbrauchsabgabe** verlangt wird.

Ein größeres Interesse als die Resolutionen haben zwei Interpellationen der Freisinnigen und der Sozialdemokraten, die sich gegen die Einführung der **Schiffahrtsabgaben** wenden. Staatssekretär **Graf Posadowsky** hatte zwar eine Beantwortung dieser Interpellation in Aussicht gestellt, ist aber wegen der Vertagung nicht mehr dazu gekommen. Zwei Interpellationen über die Aenderung des **Weingesetzes** wurden nicht zu Ende beraten, ebenso zwei solche über die Grubenkatastrophen im Saarrevier. Neben zwei unerledigten Wahlprüfungen, für die die Kommission Gültigkeit beantragt, sind aus der letzten Tagung noch 29 Petitionen übrig geblieben. Diese Petitionen stehen auf der Tagesordnung der ersten Sitzung, die am 22. November mittags 2 Uhr stattfindet.

Badische Chronik.

△ **Heidelberg**, 7. Nov. Am Neubau des Lehrerseminars in Neuenheim **stürzten** dieser Tage über **100 Quadratmeter Zementdecke** (Voutendecken) **ein**. Zum Glück wurde man auf die drohende Gefahr rechtzeitig aufmerksam. Ob ein Konstruktionsfehler vorliegt, oder mangelhafte Ausführung, wird die Untersuchung ergeben. — Dem „Hdlb. Tgbl." erzählt man folgenden **Studentenulk**: „Der Winter naht, auch der treue Wächter des Rathauses muß unter der Kälte leiden", dachte vergangene Nacht anscheinend ein hiesiger Musensohn, und hängte mitleidig dem **„Herkules"** am Marktplatzbrunnen seinen **Ueberzieher** über. Heute früh wurde unter allgemeiner Heiterkeit der Ueberzieher wieder entfernt, und so muß der brave Herkules jetzt wieder frieren.

= **Neckargemünd**, 6. Nov. Hier **starb** nach kurzer Krankheit der 77 Jahre alte Bahnmeister a. D. Konrad **Bitsch**. Der Verstorbene hat die Feldzüge von 1866 und 1870—71 mitgemacht.

* **Rastatt**, 7. Nov. Bei einem hiesigen Baugeschäfte war vorgestern ein Maurer mit dem Aufziehen von Beton beschäftigt. Plötzlich hob sich ein an der Aufzugskette hängender leerer Mörtelkasten aus und fiel dem Manne auf den Kopf, wodurch dieser sich **erhebliche Verletzungen** am Kopfe zuzog. — Gestern abend war in dem Magazin einer Kantine infolge Explosion eines Petroleumfasses Feuer ausgebrochen, das jedoch rasch wieder gelöscht werden konnte.

T. **Rheinfelden**, 6. Nov. Zu einer **großen Schlägerei** kam es in der vorgestrigen Nacht zwischen Burschen von hier und der Gemeinde Nollingen. Der Streit brach wegen eines jungen **Mädchens** aus, und artete bald in eine wüste Schlägerei aus, bei welcher das **Messer** eine gewichtige Rolle spielte. Einer der Beteiligten, ein 22 Jahre alter Schreiner, erhielt einen so gefährlichen Messerstich in den **Unterleib**, daß er kaum mit dem Leben davon kommen dürfte. In Badisch-Rheinfelden sind bereits einige der Teilnehmer an dieser Schlägerei **verhaftet** worden, doch ist der eigentliche Täter noch nicht ermittelt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. November.

S. **Die gestrige Monatsversammlung des Gartenbauvereins** vereinigte nahezu 200 Vereinsmitglieder im Saal III der Brauerei Schrempp. Die Sitzung wurde durch den ersten Vorsitzenden, Herrn Gartendirektor **Ries**, mit der Mitteilung eröffnet, daß bei der diesjährigen **Balkonprämierung** 80 erste, 100 zweite und 60 dritte Preise zuerkannt worden seien. Die Veröffentlichung der Namen der Preisträger werde in der nächsten Zeit erfolgen. An sämtliche Prämierte werden, wie alljährlich, hübsche Topfpflanzen abgegeben. Sodann hielt Herr Professor F. **Meyer** einen hochinteressanten **Vortrag** über „Das Chrysanthemum", den wir in einer unserer nächsten Nummern wiedergeben werden. Die Ausführungen fanden aufmerksame Zuhörer und wohlverdiente Anerkennung. Die übliche **Gratis-Verlosung** einer größeren Anzahl hübscher Zimmerpflanzen beschloß den Vereinsabend.

Der Evang. Männer- und Jünglingsverein A. B., Amalienstraße 77, ersucht uns, um Mißverständnissen vorzubeugen, bekanntzugeben, daß der Verein mit Karl **Waßmann** nichts zu tun hat.

= **Die Gebäude der früheren Wagenfabrik Schmieder und Mayer** (zwischen Karlstraße und Beiertheimer Allee) werden zurzeit abgebrochen, um Platz für Wohnhäuser zu gewinnen. Das auf dem gegenüberliegenden Gelände der Maschinenbaugesellschaft mit einem Aufwand von fast 1 Million errichtete städtische **Reformgymnasium** geht seiner Vollendung entgegen. Die als Passage vom westlichen Stadtteil zu Stadtgarten und Festhalle vielbenützte Gartenstraße wird nun an jener Stelle bald ein gefälligeres Aussehen zur Schau tragen, als es bislang der Fall war.

= **Ein Gedenkbuch.** Das **„Illustrierte Familien-Jahrbuch", Kalender für die Leser der „Badischen Presse"** für das **Jahr 1908**, ist soeben erschienen. Das über 250 Seiten starke, mit zahlreichen Beiträgen erster Schriftsteller und Mitarbeiter und vielen guten Illustrationen versehene Buch (Preis 50 Pf., nach auswärts gegen Einsendung von 70 Pf. franko) hat sich in unserem Leserkreis schon so viele Freunde erworben, daß es einer besonderen Empfehlung kaum noch bedarf.

An Reichhaltigkeit kann sich mit dem Familienjahrbuch wohl kaum ein anderes messen. Es enthält außer dem **Kalendarium** mit Zeitberechnungstabelle, Chronolog. Kennzeichen, evang., kathol. und israel. Kalender, Planetenerscheinungen usw. ein kleines **Staatshandbuch** mit allen wissenswerten Angaben, **Statistisches**, Artikel über **Finanzen, Rechtspflege, Militär und Marine, Eisenbahnwesen, Post, Unterricht, Schiffahrt, Gesundheitliches, Landwirtschaft, Jagd** usw. Ferner bringt das Jahrbuch **zahlreiche unterhaltende Artikel**, Humoresken, Gedichte, Kriminalgeschichten; Aufsätze „Für unsere Frauen", Rätsel usw.

Besonders wertvoll wird in diesem Jahre das Buch für die badische Bevölkerung durch den **Gedenkartikel**, welcher dem **Hinscheiden Großherzog Friedrichs** I. gewidmet ist. In Wort und Bild wird darin das Gedächtnis des edlen Fürsten bewahrt, und eine übersichtliche Darstellung über seine letzten Tage auf **Schloß Mainau** und die **Beisetzung** des Großherzogs in Karlsruhe gegeben. So wird das Jahrbuch zugleich zu einem Gedenkbuch des badischen **Volkes**. Und dies umsomehr, als es zugleich aus dem Leben und Wirken des seit Jahresfrist dahingeschiedenen **Prinzen Karl von Baden**, des **Oberbürgermeisters Schnetzler**-Karlsruhe, des Heidelberger Philosophen **Kuno Fischer** und des Karlsruher Bühnenveterans **Rudolf Lange**, sowie aus den **Mannheimer Jubiläumstagen** illustrierte Artikel bringt.

Das **Familien-Jahrbuch** ist nur zu haben bei den **Trägerinnen** und **Agenten**, sowie direkt in der **Expedition der „Bad. Presse"**.

Konzert des Bach-Vereins.

(Zum Gedächtnis Großherzogs Friedrich I.)

=z. **Karlsruhe**, 7. Nov. Der hiesige Bach-Verein hatte sein gestriges siebentes Konzert dem Gedächtnis des verewigten Großherzogs Friedrich gewidmet, der bekanntlich auch den Bestrebungen dieses Vereins jederzeit regstes Interesse entgegengebracht hat. Auf das Programm waren Werke Joh. Sebastian Bachs, seines ihm in manchem vorbildlich gewesenen D. Buxtehude und W. A. Mozarts gestellt. Die Vortragsfolge erhielt dadurch, daß den einzelnen Kantaten und Motetten Choralvorspiele vorangingen, einen einheitlichen Charakter, ohne jedoch einförmig zu verlaufen. Dafür sorgte schon der vielgestaltende Bach; die Choralvorspiele, aus dem noch in bescheideneren Formen gehaltenen Orgelchoral hervorgegangen, sind Perlen der wunderbaren Orgelmusik des Meisters. Das reich kolorierte Choralvorspiel „Wenn ich einmal soll scheiden", mit seinem wehmütigen Grundton, gab dem Konzert eine stimmungsvolle Einführung. Hierauf folgte die Kantate „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen" mit ihrer Fülle von Formschönheiten und Gedanken, aber auch der Unmenge Detailarbeit, der wir heute eben doch in mancher Hinsicht etwas fremd gegenüber stehen. Der mit unzähligen Schnörkeln und Verzierungen versehenen Tenor-Arie bringen wir wohl lediglich Interesse vom musik-historischen Standpunkt entgegen, während uns andererseits die Verzweigtheit des Chors, die machtvolle Behandlung des Chorals und die feine Instrumentierung wieder fesseln. Nach einem weiteren Choralvorspiel „Vater unser im Himmelreich", brachte man eine Kantate von Buxtehude (1637—1707) „Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken" zu Gehör. Wer kennt heute noch den Organisten, aus dessen Werken der junge Bach geschöpft, den er zwar nie von Angesicht gesehen und der doch auf seine ersten Schöpfungen eingewirkt? Man sollte Buxtehude nicht so sehr in Vergessenheit geraten lassen und vor allem seinen Orgelwerken Freunde zuführen. In der gestern überdies vorzüglich vorgetragenen Kantate pulsierte Leben und Anregung ging von ihr aus. Vor allem trat im Vorspiel die Bedeutung Buxtehudes für kirchliche Musik stark in Erscheinung. Die „Sonata" zeigt Mannigfaltigkeit der Farben; bei den Chören ist Innigkeit neben packende Gewalt gestellt. — Von Mozart hörte man sodann zwei kleine Motetten, die dem Chor besonders dankbare Aufgaben boten. Die Schlußkantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit" von J. S. Bach zeigt einen weitaus frischeren Zug, wie die zur Einleitung dargebotene; die Solostimmen, wie die Führung des Chors erheben sich hier zu eindrucksvoller Bedeutung.

Der Chor des Bach-Vereins, der unter der trefflichen, sachkundigen Leitung des Herrn Hofkirchenmusikdirektors Max Brauer steht, hat gestern erneut seine Leistungsfähigkeit bewiesen. Die Darbietungen der gut geschulten Stimmen waren durchaus anerkennenswert. Die Auswahl der Solisten konnte gleichfalls befriedigen. In der schwierigen Tenor-Arie „Sei getreu" zeigte Herr Schöller-Stuttgart eine wohlgebildete Technik, ebenso war Frl. Gehrig-Karlsruhe in den Sopranpartien mit schönem Erfolg tätig. Frl. Clara Lion-Frankfurt (Alt) erfreute durch eine gewissenhafte Ausarbeitung ihrer Aufgabe; die Stimme hat angenehmen Klang, der jedoch durch ein Tremolo beeinträchtigt wird. Hervorragendes leistete Herr Schlatter-Heidelberg (Baß). Ferner wäre das feingestimmte Orgelspiel des Herrn Barner und der Instrumentalkörper, den Mitglieder des Hoforchesters bildeten, zu loben. Nicht unerwähnt sei die künstlerische Begleitung der Holzbläser.

Die Freunde und Mitglieder des Vereins hatten sich in großer Zahl zu der Veranstaltung in der Stadtkirche eingefunden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

□ **Heidelberg**, 7. Nov. Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. **Lossen** vollendet **heute** das 65. Lebensjahr. Herr Lossen ist am 7. November 1842 in Essershäuser-Hütte bei Usingen, Reg.-Bezirk Wiesbaden, geboren, studierte von 1862 bis 1866 in München, Würzburg, Berlin und Wien, war 1868 bis 1870 Assistent an der chirurgischen Klinik in Halle a. S., im Krieg 1870—71 dirigierender Arzt der **Verwundeten-Lazarette** in Mannheim, **Heidelberg** und Karlsruhe. 1872 trat er in den Lehrkörper der hiesigen Universität als Privatdozent ein. 1874 wurde er Extraordinarius und 1894 Honorarprofessor. Seit 1890 ist er chirurgischer Oberarzt am hiesigen Josephshause.

= **Stuttgart**, 6. Nov. Karl **Müller-Berghaus**, Komponist von „Jephtas Tochter" und anderer Musikwerke, Violinist und Musikschriftsteller, ist im Alter von 78 Jahren **gestorben**.

= **Augsburg**, 6. Nov. Die Vorbereitungen für das **Oberammergauer Passionsspiel** im Jahre 1910 haben begonnen. Aus den Wahlen in das erweiterte Passionskomitee gingen hervor: Schnitzschulvorstand **Lang**, seit Jahrzehnten Regisseur, Zeichenlehrer Lehner, Sohn des ehemaligen Judas-Darstellers, Gregor **Breitsamer**, der 1900 den Nathanael spielte, Hafnermeister Anton Lang, der 1900 Christusdarsteller war, Kaufmann Rutz, 1900 Leiter des Ordnungswesens, Faßmaler Zwink, der 1900 den Judas spielte. Allgemein überrascht hat laut „Frkf. Ztg." die Nichtwiederwahl des um das Spielwesen verdienten Posthalters **Guido Lang**, der bei der letzten Landtagswahl liberaler Kandidat war.

• **Leipzig**, 6. Nov. Im neuen **Operettentheater** zu Leipzig hat die Operette der **„Fidele Bauer"** von Leo Fall, die in Mannheim s. Zt. ihre Uraufführung erlebte, ihren Einzug gehalten und ist mit großem Beifall aufgenommen worden.

= **Hamburg**, 6. Nov. **Richard Strauß'** Oper **„Salome"** hat bei ihrer ersten Hamburger Aufführung starken Beifall gefunden. Die Vorstellung mit Edith Walter in der Hauptrolle war glänzend inszeniert. („Frkf. Ztg.")

= **Graz**, 6. Nov. Das alte Raupachische Stück **„Der Müller und sein Kind"** hat nun auch eine **musikalische Behandlung** erfahren. Es ging im hiesigen Stadttheater in der Uraufführung in Szene — als **Volksoper** in 4 Aufzügen. Das Werk hat einen **ausgesprochenen Erfolg** erzielt. Der erblindete Komponist Bela von Uji wurde nach dem ersten und den zwei letzten Akten stürmisch gerufen und am Schlusse mußten mit ihm die beiden Librettisten K. Schreder und Robert M. Prosl hervor.

= **Wien**, 6. Nov. Die Direktoren des Theaters an der Wien, **Karczag** und **Wallner**, haben das **Raimundtheater** ab 1. August 1908 auf fünf Jahre gepachtet und werden beide das Theater führen.

= **Florenz**, 6. Nov. **Fürst Strozzi**, der Nachkomme des alten Florentiner Adelsgeschlechtes, ist gestern gestorben. Er hinterläßt der **Regierung** seinen berühmten **Palast** und das Familienarchiv, der Stadt **Florenz** seine **Gemälde**. Mit dem Palazzo Strozzis ist dem italienischen Staat ein seltenes und kaum schätzbares Geschenk zuteil geworden. Er bezeichnet den Höhepunkt des italienischen Palaststils der Frührenaissance und wurde um 1500 für Filippo Strozzi von Benedetto da Majano erbaut, der in dem edlen Werk den ganzen Stolz und die ernste Vornehmheit des Florentinertums verkörperte. Besonders prächtig ist das von Cronaca nach einem antiken Vorbild geschaffene Kranzgesims und die mächtigen eisernen Eklaternen und Fackelhalter des Gebäudes sind die schönsten in der Arnostadt.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 7. Nov. (Tel.) Die **neue Verhandlung** im **Prozeß Moltke-Harden** wird voraussichtlich in der **letzten Woche** des **November** oder im **ersten Drittel** des **Dezember** stattfinden.

hd **Berlin**, 7. Nov. (Tel.) In der Langerhansstraße in **Weißensee schoß** gestern auf offener Straße die **Frau** des Tischlergesellen Arthur **Scholtz** auf ihren **Mann** und **verletzte** ihn erheblich im Gesicht. Scholtz wollte, daß seine Frau, die seit 2 Monaten von ihm getrennt lebt, zu ihm zurückkehre und sprach sie deswegen, wie schon öfter, auf der Straße an, worauf gestern die Frau einen Schuß auf ihn abgab. Die **Kugel** drang dem Manne oberhalb des Auges in die **Stirn** und kam an der **Seite wieder heraus**. Der schwer Verletzte wurde nach dem Krankenhause gebracht.

= **Berlin**, 6. Nov. Der 25 Jahre alte Chauffeur **Stemmler**, der seit fast zwei Jahren bei dem Geheimrat Dr. Jansen hier in Stellung ist, empfand gestern Lust zu einer **Automobiltour**. Ohne Wissen seines Herrn fuhr er nach 11 Uhr von Hause fort und nahm zwei Bekannte, den 20jährigen Friseurgehilfen Richard **Suckow** und einen gleichalterigen Techniker **Raske mit**. Die drei jungen Leute fuhren dann nach der Knesebeckstraße, wo der **Gastwirt** Emil **Schulz** das Geschäft soeben geschlossen hatte. Durch Klopfen veranlaßten sie den Wirt, wieder zu öffnen, und bald kam die Gesellschaft überein, eine **Nachtpartie nach Pichelsberge** zu unternehmen, an der sich auch der **Gastwirt** mit seiner **Frau** und die achtzehnjährige **Mamsell** beteiligten. Bei der steilen Abfahrt am Pichelsberge **sauste** das **Automobil gegen einen Baum**. Dabei wurde **Schulz getötet**, während die übrigen Insassen mit leichteren Verletzungen davonkamen. Das Fahrzeug brach auseinander. (B. Tbl.)

= **Breslau**, 7. Nov. (Tel.) Der **Preußische Eisenbahnfiskus verklagte** die Breslauer Alteisenfirma **Nathan Friedeberg** auf **Ersatz** des ihm infolge der bekannten großen **Defraudation** in **Eisenbahnmaterial** entstandenen **Schaden** in Höhe von **157 197 Mark**. Die beklagte Firma bestreitet diese Forderung und behauptet, die Schädigung betrage nur 15000 Mark, die bereits bezahlt seien. Das Gericht beschloß Beweiserhebung über die Höhe des Schadens.

= **Dresden**, 6. Nov. Der Drechsler Friedrich **Anthes** von hier hatte sich vor etwas mehr als einem Jahr im Wirtshaus damit gebrüstet, daß sein Magen alles ohne Beschwerden verdauen könne, und gegen einen Einsatz von einem Achtel Bier **wettete** er, den **Inhalt zweier Petroleumlampen auszutrinken**, was er auch schließlich tat. Die **Folgen** hiervon waren für ihn **fürchterliche**. Sofort nach dem Genuß erkrankte er schwer, nur durch das Auspumpen des Magens konnte man ihn am Leben halten. Mit seiner Gesundheit ging es dann infolge eines eingetretenen **Magenleidens** immer mehr bergab und seit Monaten war er arbeitslos. Von bitterer Not getrieben, machte sich schließlich seine **Frau** mit ihrem zweijährigen **Sohne** am Samstag auf und ist bis zur Stunde noch **nicht zurückgekehrt**. Sie hinterließ einen Zettel, auf welchem sie ihrem Manne mitteilte, daß sie den Hunger auf die Dauer nicht **ertragen** könne. Sie gehe deshalb lieber in den Tod.

= **Riesa**, 7. Nov. (Tel.) Gestern traf auf der **Fasanenjagd** der Kgl. Kammerherr **von Spörken** den 11jährigen **Sohn** der Witwe **Klenig** in die **Brust**. Der **Tod** trat sofort ein.

= **Königswinter**, 6. Nov. Vor sechs Wochen **starb** hier eine **Frau Kneiseler**, die angeblich durch **Selbstmord** endete. Man fand sie an einem Pflaumenbaume erhängt, und ein hiesiger Arzt konstatierte den Tod, ohne daß das Gericht zugezogen wurde. Jetzt heißt es, daß

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Hamburg**, 7. Nov. Die **Kaiserin** sandte den **Anverwandten** der in ihrem 100. Lebensjahre gestorbenen Elise Averdieck das folgende Beileidstelegramm: „Berlin, Königliches Schloß! Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben mit Bedauern von dem Heimgang der verdienten Elise Averdieck vernommen und beauftragten mich, den Anverwandten Allerhöchst Ihre **aufrichtigste Teilnahme** auszusprechen. v. Behr-Pinnow, Kabinettsrat."

= **Hummelshain**, 7. Nov. Der **Herzog von Sachsen-Altenburg** ist an **Kehlkopf- und Bronchialkatarrh erkrankt.** Das Allgemeinbefinden, Schlaf und Appetit sind befriedigend.

= **München**, 7. Nov. Die **Kammer der Abgeordneten** setzte heute **die Beratung** über den **Antrag Müller-Meiningen** betr. die **Reform der Reichsratskammer** fort. Nach mehrstündiger Debatte wurde der **Antrag** gegen die Stimmen der Liberalen und der freisinnigen Vereinigung **abgelehnt.**

= **Haag**, 7. Nov. Die **Regierung legte den Generalstaaten das Projekt** der teilweisen **Trockenlegung des Zuyder-Sees vor.** Die Arbeit soll 7 Jahre dauern und etwa 16 500 Hektar fruchtbares Land dem Meer entreißen.

= **Paris**, 7. Nov. Eine große **Anzahl** von **radikalen** und **sozialistischen** Deputierten, unter ihnen **Berthou, Pelletan** und **Millerand**, sowie mehrere **geeinigte Sozialisten** haben für Dienstag eine **Versammlung** einberufen zur **Bildung** einer **republikanischen Gruppe für Reformen.** Man erblickt hierin einen **Versuch**, den **Block** wieder **herzustellen.** Unter den Einberufern der Versammlung befinden sich mehrere sehr entschiedene Gegner des Ministeriums Clemenceau.

= **Paris**, 7. Aug. Der Unterpräfekt von Dinan nahm mit **militärischer Gewalt** die **Ausweisung** der Franziskaner vor, die daselbst eine Unterrichtsanstalt leiteten. Die Mönche hatten sich in eine **Kapelle geflüchtet** und die Türe derselben **verbarrikadiert.** Die Türe mußte gesprengt und die Mönche mußten mit **Gewalt** aus der Kapelle entfernt **werden.**

= **Paris**, 7. Nov. In **Bourbourg** (Dep. Nord) wurden die **Kapuzinerinnen** aus ihrem **Kloster vertrieben.** Die Menge bereitete den Nonnen bei ihrer Abfahrt auf dem Bahnhof in Dünkirchen eine große Sympathiekundgebung.

hd **Neapel**, 7. Nov. Der **Bauenminister Gianturco liegt im Sterben.** Der **König** hat das **Demissionsgesuch** des Ministers mit Rücksicht auf seinen Zustand sich zu **unterzeichnen, geweigert.**

hd **Madrid**, 7. Nov. Blättermeldungen zufolge hat das **spanische Königspaar** den **Wiener Besuch** auf nächstens Jahr **verschoben.**

= **London**, 7. Nov. Die **Bank von England** hat den **Diskont auf 7 % erhöht.**

hd **Washington**, 7. Nov. In der vergangenen Nacht **verhaftete** die **Polizei** aufgrund anonymer Denunziation **über 200 Sozialisten** und **Revolutionäre.** Es ist der Polizei gelungen, das Hauptquartier der revolutionären Organisation zu entdecken. Bei den Haussuchungen sind **zahlreiche wichtige Schriften** sowie **Waffen beschlagnahmt** worden. Infolge der Verhaftungen sind die politischen Gefängnisse überfüllt und die Polizei ist daher gezwungen, neue Gefängnisse einzurichten.

Zur Englandreise des Kaiserpaares.

= **Berlin**, 7. Nov. Die „Natl. Korresp." schreibt: Die Meldung des offiziösen Drahtes, daß der **Kaiser** nach Absolvierung des Besuchs bei seinem königlichen Oheim für ein **paar Wochen** auf der **Insel Wight Wohnung** nehmen wird, hat hier und da **Beunruhigung** hervorgerufen. Zu solcher Beunruhigung ist — wie man uns an amtlichen Stellen versichert — **kein Grund**, Es handle sich lediglich darum, die Nachwehen einer unbeträchtlichen Erkältung zu vermeiden.

hd **London**, 7. Nov. Wie amtlich mitgeteilt wird, wird der **deutsche Kaiser am Sonntag abend** an Bord der „Hohenzollern" auf der Höhe der **Insel Wight** erscheinen. Das **englische Geschwader** unter **Lord Curzon** wird die **Kaiseryacht empfangen** und nach **Portsmouth** begleiten, wo der **Prinz von Wales** und der **Herzog von Connaught** den Kaiser als Vertreter des Königs Eduard begrüßen. Der **Bürgermeister** von Portsmouth wird eine **Adresse** überreichen. Kaiser Wilhelm wird die erste Nacht auf der Höhe der Insel Wight auf der Hohenzollern zubringen.

hd **Paris**, 7. Nov. Ueber den **Kaiserbesuch in England** schreibt der **Temps: Die Reise Wilhelms II. beweist**, daß die **deutsche Regierung endlich begriffen** hat, die **Politik der französisch-englischen Entente cordiale** sei **nicht gegen Deutschland** gerichtet. Es macht uns ein doppeltes Vergnügen, dies zu konstatieren, einmal weil es immer angenehm ist, einen **Sieg der Wahrheit** und der **Vernunft** mit zu erleben, dann aber auch, weil wir **kein Interesse** daran haben, daß die **Beziehungen** zwischen **England und Deutschland gespannte** seien.

Preßstimmen zum Bülow-Brand-Prozeß.

hd **Berlin**, 7. Nov. Der **Ausgang** des **Prozesses Bülow-Brand** wird von der hiesigen Presse als etwas **selbstverständliches** angesehen und bietet wenig **Anlaß** zu aufgeregten Kommentaren. Nur der sozialdemokratische „**Vorwärts**" behauptet, **Bülow** hätte als **Mensch** eine **Schlappe** erlitten. Die **Leitung** des **Prozesses** und das **Urteil** geben mehreren Blättern Anlaß zu einer **Parallele** mit dem Prozeß **Moltke-Harden.**

Die agrarische „**Deutsche Tageszeitung** schreibt: In der **Person** ihres **Führers** stand diese **ganze Sippschaft moralisch verlotterter Individuen** mit ihrer **phantastischen Veranlagung**, wie mit ihrer **namenlosen Dreistigkeit** vor den Schranken des Gerichts und wurde **gerichtet.**

Die freikonservative „**Post**" sagt: Fürst **Bülow** sagte jüngst, daß er den **Prozeß** gegen **Brand aus Gründen** der **öffentlichen Reinigung** unternommen habe. Es **wird allerseits** mit **hoher Freude** empfunden werden, daß diese **Reinigung so gründlich** erfolgt ist.

Das Zentrumsblatt die „**Germania**" erklärt: Wir sind gerade keine enthusiastischen **Verehrer des Reichskanzlers**, aber sein **unbestrittener Erfolg** bei dem Prozesse **bereitet uns doch aufrichtige Genugtuung.** Ob zwischen dem **Fürsten Eulenburg** und dem **Reichskanzler** noch eine so ungeteilte **Harmonie besteht**, wie es nach der Verhandlung fast scheinen könnte, wird man billiger Weise **bezweifeln** können.

Die nationalliberale „**National-Zeitung**" sagt: Man wird sagen können, daß der **Prozeß so einwandsfrei geführt** worden ist, wie er nach unserer Strafrechtspflege nur geführt werden konnte. Das **Privatleben** von hoch und niedrig bedarf in gleicher Weise des **Schutzes** dagegen, daß eine in **handwerksmäßiger Routine erstarrte Rechtspflege** dauernd **Vernunft** in **Unsinn, Wohltat** in **Plage** verkehre.

Die fortschrittliche „**Vossische Zeitung**" meint: Es ist beschämnd für das **deutsche Volk**, daß um eines **perversen Burschen willen** der erste **Beamte des Reichs** und Staates **vor Gericht** erscheinen muß. Daß an dem irrtümlichen Gerede von der Homosexualität des Fürsten Bülow nichts, rein gar nichts ist, — wer hätte je daran gezweifelt?

Das freisinnige „**Berliner Tageblatt**" schreibt: Es weht in diesen Tagen gegen die bedenkenlosen **Skandalmacher** ein **scharfer Wind** und man kann nur hoffen, daß dieser Wind **uns von allen giftigen, verpestenden Miasmen befreien** wird. Es ist absolut **nötig**, den **Grundsatz** wieder aufzustellen, daß das **Privatleben auch des Gegners** vor der **Polemik verschont** bleiben muß.

Die Rekrutenvereidigung in Berlin.

= **Berlin**, 7. Nov. Um 11 Uhr vormittags fand im Lustgarten in der üblichen Weise die **feierliche Vereidigung** der **Rekruten** von Potsdam und Umgebung statt. Anwesend waren die Generalität des Garde-Korps mit dem General von **Kessel**, General-Feldmarschall von **Hahnke**, Kriegsminister von **Einem**, General von **Moltke**, Generaloberst von **Lindequist**, die Militärbevollmächtigen, die fremdherrlichen Offiziere, die schwedischen Offiziere und Unteroffiziere und eine Anzahl türkischer Offiziere. Die **Kaiserin** und die **Prinzessin Viktoria Luise** mit ihren Damen wohnten der Feier von den Fenstern des Schlosses bei. Der **Kaiser** erschien zu Pferde mit dem **Kronprinzen von Schweden**, gefolgt von dem deutschen **Kronprinzen**, dem **Prinzen Eitel Friedrich** und **Oskar** und den Herren des Hauptquartiers. Nach den Reden der beiden Geistlichen wurden die Mannschaften brigadeweise vereidigt. Der **Kaiser** hielt mit lauter Stimme eine **Ansprache**, General von **Kessel** brachte ein **dreifaches Hurra** auf den **Kaiser** aus. Die Musik spielte die National-Hymne. Nach dem Vorbeimarsch der Fahnenkompanie nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd **Paris**, 7. Nov. Die auf morgen angesetzte **marokkanische Interpellation** soll um **einige Tage verschoben** werden und wird wahrscheinlich am Montag oder Dienstag zur Sprache kommen.

hd **Mogador**, 7. Nov. Die teilweise **Niederlage** der von **Muley Hafid** entsandten **Verstärkung** an die **Mahalla** in Deskina wird **bestätigt.** Einzelheiten über die Kämpfe sind noch nicht bekannt.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

= **Petersburg**, 7. Nov. Bei den gestrigen **Stichwahlen** in **Petersburg** wurden **zwei Oktobristen** und **zwei Kadetten**, darunter Roditschew, der schon Abgeordneter der ersten und zweiten Duma war, **gewählt.** Bei den **Stichwahlen** in **Moskau** wurden zwei **Oktobristen** gewählt, deren einer, Gutschkow, Präsident der Zentralkomitees des Oktobristenverbands ist.

hd **Odessa**, 7. Nov. Die **reaktionären Abgeordneten** Südrußlands beschäftigten sich gestern in einer **Konferenz** mit ihrer **Haltung in der Duma.** Es wurde **beschlossen**, die **Regierung** zu **ersuchen**, über **ganz Südrußland** den Belagerungszustand zu **verhängen**, die **Feldgerichte** wieder einzuführen und die **Revolutionäre** mit **größter Rücksichtslosigkeit**, aber innerhalb der gesetzlichen Schranken zu bekämpfen. Die Abgeordneten erklärten, daß sie den Pogrom und Gewalttaten nicht billigten.

hd **Petersburg**, 7. Nov. Die **litthauische National-Bewegung** in den Gouvernements **Wilna** und **Brown greift immer mehr um sich** und führt namentlich in den Kirchengemeinden auf **dem Lande zu Aergernissen**, da die ältere Geistlichkeit polnisch, die jüngere litthauisch gesinnt ist. Das von den jungen Priestern aufgestachelte **Volk** hat in den letzten Tagen in mehreren Fällen die **polnische Predigt niedergebrüllt.** Ein **Priester mußte** aus der Kirche durch **eine Hintertür entfliehen.** Die **litthauische Jugend** hat einen **Aufruf erlassen**, daß in polnischen Lokalen oder Verkaufsläden **nur litthauisch oder russisch gesprochen** werden soll. Der Aufruf verlangt ferner für Wilna einen der litthauischen Sprache kundigen Erzbischof. Die Regierung förderte Anfangs diese Bewegung als eine wichtige Waffe gegen das Polentum. In letzter Zeit jedoch hat sich mit Rücksicht auf die radikal-demokratische Färbung des litthauischen Nationalismus die Stimmung etwas geändert.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 6. November. (Offizieller Bericht.) Die Umsätze an der heutigen Börse erstreckten sich auf Francona, Rück- und Mitversicherungs-Aktien zu 575 M. pro Stück und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien zu 327 pCt. Uebriges ohne wesentliche Veränderungen.

Mannheimer Getreidebericht, 6. Nov. Der **Markt** ist fest bei kleinem Angebot. Die Notierungen sind: Nr. 2 Red Winter neue Ernte 179.50, Nr. 2 Hard Winter neue Ernte 186.00, Rumänweizen 75/76 Kg. 000.00, Rumänweizen 76 77 Kilo 196.00, Rumänweizen 77/78 Kilo 191.00, Rumänweizen 78 79 Kilo 193.00, Rumänweizen 79 80 Kg. 195.00, 9 Pud 15 Ulka 191.00, 9 Pud 20/25 Ulka 193.—, 9 Pud 30 35 Ulka 195.00. Azow Azima 10 Pud 10 5 205.00, Donau-Mais 126.00, La Plata-Mais Rye terms 126.00, Russ. Roggen 9 Pud 15/20 Kilo 168.00, Rumän-Roggen 71/72 Kilo 168.00, Nord-Russischer Hafer je nach Qualität 125.00—150.00, Russische Futtergerste 59/60 Kg. 136.00. Alles per 1000 Kilo cif Rotterdam.

Pforzheim, 6. Nov. Die Zulassungsstelle der **Frankfurter Börse** genehmigte die Zulassung der 5 Millionen 4prozentigen **Pforzheimer Anleihe** von 1907 zur Frankfurter Börse.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

30. Okt.: Erna Emma Theresia, V. Jakob Bayer, Kaufmann. Alfred Karl, V. Franz Bitschnau, Gipser. — 31. Okt.: Kuno Rudolf Ernst, V. Wilhelm Stober, Architekt. — 1. Nov.: Erna Philomena, V. Joseph Englert, Tiefbauwerkmeister. — 3. Nov.: Hermann, V. August Henkenhaf, Schneider. — 4. Okt.: Alfred Karl Waldemar, V. Robert Strobach, Kaufmann.

Todesfälle:

4. Nov.: Joachim, alt 4 Tg., V. Joachim Klumpp, Fabrikarbeiter. — 5. Nov.: Karl Wettach, Ingenieur, ein Ehemann, alt 71 J. — 6. Nov.: Frieda Bürkle, Dienstmädchen, ledig, alt 19 J.

Auswärtige Todesfälle.

Watterdingen. Rudolf Groß, Pfarrer und Definitor, 76 J. alt.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.
vom 7. November 1907.

Das Hochdruckgebiet, das bisher den Osten Europas bedeckte, hat sich auf den Südosten verlegt; jenes über den britischen Inseln ist in der Abnahme begriffen. Eine ziemlich tiefe Depression liegt bei Island, eine flache über Westfrankreich. Das Wetter ist in Deutschland immer noch vorwiegend heiter mit Frost, nur im Südwesten ist es anhaltend neblig. Eine wesentliche Witterungsänderung ist nicht zu erwarten.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 6. Nov. **Angekommen** am 6. Nov.: „**Pera**" in Batum, „Bonn" in Lissabon, „Prinz-Regent Luitpold" in Aden, „Willehad" in Baltimore. **Passiert** am 6. Nov.: „Seydlitz" Dover. **Abgegangen** am 6. Nov.: „Amerika" von Bremerhaven, „Therapia" von Neapel, „Stambul" von Konstantinopel, „Breslau" von Baltimore, „Karlsruhe" von Coruna, „Scharnhorst" von Port Said, „Franken" von Sydney, „Goeben" von Neapel, „Hohenzollern" von Alexandrien, „Schleswig" von Marseille, „York" von Genua; 7. Nov.: „Seydlitz" von Cherbourg.

Nur das beste bleibt bestehen.

Der Jahresverbrauch von Myrrholin-Seife seit ihrem Erscheinen vor vielen Jahren ist von keiner Konkurrenz, von keiner neuen Seife bis heute, trotz aller Reklame, beeinflußt worden. Millionen Freunde bleiben ihr treu, denn sie ist die einzige hygienische Toilettenseife, welche den kosmetischen Bestandteil — das Myrrholin — mit anerkannt und bewährter Schönheitswirkung auf die Haut enthält. 5629a

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigk. conc. Billetexpedition von **F. Kern, Karlsruhe** Gen.-Vertr. Karlfriedrichstr. 22.

die Frau ein **Opfer der Habsucht** geworden sei und auf Grund herumlaufender Gerüchte ist von der Staatsanwaltschaft die **Exhumierung** der Leiche angeordnet worden. Ein naher Angehöriger ist in Verdacht gekommen.

= **Hohensalza**, 6. Nov. Saline und Sodafabrik in Hohensalza entnehmen den **ersoffenen Salzbergwerken** täglich 700 bis 1000 Kubikmeter Sole. Die Hohlräume werden durch nachdrängende unterirdische **Wassermassen ausgefüllt** und erweitert, wodurch die **Gefahr der Unterspülung der Stadt** entstanden ist. Daher beschlossen die Stadtverordneten auf Anordnung der Bergbehörde, alle den Bergwerken entnommene Sole sofort durch eine gleiche Menge Wasser aus der städtischen Wasserleitung zu ersetzen. (Frkf. Ztg.)

= **Paris**, 7. Nov. (Tel.) In **Brioude** wurde der 57-jährige **Lehrer Bruhat**, dessen Frau und **Enkelin** von einem Nachbarn **getötet** und die **Wohnung ausgeraubt.** Der Mörder Vommer wurde verhaftet.

hd **Toulon**, 7. Nov. (Tel.) Das **Torpedoboot Nr. 240**, welches sich kürzlich einer **Reparatur** unterzogen hat, hat **wieder Havarie** erlitten und mußte neuerdings ins Trockendock gebracht werden.

hd **Toulon**, 7. Nov. (Tel.) **Drei Unteroffiziere** des 4. hier garnisonierenden Regiments sind unter dem **Verdacht** der **Unterschlagung verhaftet worden.** Die Untersuchung gegen einen vierten Unteroffizier wurde eingeleitet.

hd **Bordeaux**, 7. Nov. (Tel.) Die vor einigen Tagen hier unternommenen **Versuche** mit **Ambulanzhunden** haben bisher ein sehr **befriedigendes Resultat** gezeigt. Einer der Hunde hat in einer Nacht nicht weniger als hundert Verwundete im Walde aufgespürt.

hd **Montreal**, 7. Nov. (Tel.) Eine **Feuersbrunst zerstörte** einen **Teil des Dominium-Parks.** Der **Schaden** ist **bedeutend**, aber durch Versicherung gedeckt.

= **Cluses** (Dep. Hoch-Savoyen), 7. Nov. In **Luziers** wurden durch die **Explosion** einer **Pulvermine** in einer Kalksteingrube **vier Personen**, unter denselben der Eigentümer der Grube, Tisson, und der Ingenieur Dufour, **getötet.**

hd **Reims**, 7. Nov. (Tel.) Die **Sicherheits-Polizei** nahm bei zahlreichen **Altkäufern** der Stadt **Haussuchungen** vor, bei welchen eine **große Anzahl kirchlicher Gegenstände beschlagnahmt** wurden, über deren **Herkunft** die Altkäufer keine befriedigende Auskunft geben konnten. Die **Polizei** erklärte, daß diese Haussuchungen in keinem Zusammenhange **mit den** Diebereien der bekannten Thoma-Bande **stehen.**

= **Amsterdam**, 7. Nov. (Tel.) In **Hoogkerk** (Provinz Kroningen) **fiel** im Nebel ein **Wagen**, in dem sich der **Bürgermeister von Leek, Jonkheer van Panhuis**, der ehemalige **Vizepräsident** des **Staatsrats**, mit ihren **Frauen** befanden, **in den Kanal.** Alle **4 Personen ertranken.**

= **Stockholm**, 6. Nov. Hier hat man jetzt einen **Verbrecher**, der **ein eigenartiges Doppelleben führte**, dingfest gemacht. Es handelte sich um einen jungen Studenten namens **Berggreen**, der in der besten Stockholmer Gesellschaft wegen seiner Vornehmheit und seiner guten Manieren wohlgelitten war. Nachts indessen vertauschte er seine eleganten Kleider gegen ein richtiges **Einbrecherkostüm** und raubte mit größtem Raffinement Geschäftsläden aus, oft fast unter den Augen der Polizei, die seit Monaten vergeblich versuchte, des mysteriösen Einbrechers habhaft zu werden. Sie hätte ihn auch diesmal nicht erwischt, wenn nicht seine **Geliebte** in einem Anfall von Eifersucht ihn der **Polizei verraten** hätte. Seine Verhaftung erregt in der schwedischen Hauptstadt großes Aufsehen, nicht zum mindesten bei Berggreens Wirtin, die ihm ein paar elegante Appartements aus dem Grunde vermietet hatte, weil sie sich als alleinstehende Frau — vor Einbrechern fürchtete.

hd **Tunis**, 7. Nov. (Tel.) Eine der zurzeit an der **Pest** hier darniederliegenden Personen ist gestern **gestorben.** Es ist dies der **fünfte Todesfall.** Die Behörden gehen unnachsichtlich mit Verfolg der Desinfektionsmaßregeln vor. **Bis jetzt sind keine weiteren Erkrankungen** bekannt geworden.

Zur Einweihung der Gustav-Adolf-Kapelle in Lützen.

= **Lützen**, 7. Nov. Auf die gestern anläßlich der **Einweihung** der **Gustav Adolf-Kapelle** an den **König von Schweden** gesandte **Huldigungs-Depesche** ist heute folgende **Antwort** eingetroffen: Tief dankbar für den an diesem **glorreichen Erinnerungstage** empfangenen Gruß spreche ich den zahlreich versammelten Deutschen und Schweden, welche an der Einweihung der Gustav-Adolf-Kapelle auf dem Lützener Schlachtfelde beigewohnt haben, meinen **tiefempfundenen Dank** aus. Das **Band**, welches schon so lange die **evangelischen Glaubensbrüder** in **Deutschland** und **Schweden vereinigte**, wird dadurch noch **fester geknüpft.** Ich habe die feste Zuversicht, daß dies auch in Zukunft stets so bleiben und noch an Kraft gewinnen wird.

Zur Explosion auf dem Hulk „Blücher".

= **Flensburg**, 7. Nov. (Tel.) Wie die Blätter melden, sind von den bei dem **Unglück** auf dem Schulschiffe „**Blücher**" schwer **Verletzten** in der vergangenen Nacht **gestorben: Der Ober**-Botteliergast Heinrich **Schrader**, die Oberheizer Adolf **Weber** und Paul Rogacki, sowie der Heizer Heinrich **Peters.** Der als vermißt gemeldete Heizer **Kellner** wurde als **Leiche im Wasser** gefunden. Ferner wurde noch aus den **Trümmern** als **Leiche** hervorgezogen der Heizer **Klein.**

= **Washington**, 7. Nov. (Tel.) Marinesekretär **Metcalf** hat auf die Nachricht von der **Explosion** auf dem Schulschiff „**Blücher**" den amerikanischen Marine-Attache **Howard** telegraphisch **angewiesen**, den **deutschen Marinebehörden** das **tiefste Mitgefühl** der **amerikanischen Marine** auszudrücken.

Aus dem gewerblichen Leben.

= **Leipzig**, 6. Nov. Die seit dem 26. Oktober ausständigen **600 Musikinstrumentenarbeiter** der Pianofortefabrik **Blüthner** haben nach elftägigen Verhandlungen mit der Firma deren **Zugeständnisse akzeptiert** und werden morgen die **Arbeit wieder aufnehmen.** Damit ist auch die angedrohte Aussperrung aller Musikinstrumentenmacher vermieden.

= **Hamburg**, 6. Nov. Das „Fremdenblatt" erfährt: **Einzelne Steuerbehörden** in verschiedenen **deutschen Städten** ließen bei bedeutenden **Zigarrenfabriken** sowie bei den maßgebenden **Persönlichkeiten** aus dem Zigarrenhändlerstande **anfragen**, in **welcher Form** eine **höhere Belastung** der **Tabaksindustrie** und des **Handels am wenigsten schädigen** werde. Alle **Antworten wehrten sich** lt. „**Frkf. Ztg.**" **energisch** gegen eine **höhere Besteuerung** des Tabaks.

= **Wien**, 17. Nov. (Tel.) Blättermeldungen zufolge **beschlossen** die **Angestellten** der **Omnibusgesellschaft** in einer heute nacht stattgefundenen **Versammlung**, heute in den **Ausstand zu treten.**

Die Einigung im englischen Eisenbahn-Betrieb.

= **London**, 7. Nov. (Tel.) Die **Verständigung** zwischen den **Eisenbahngesellschaften** und **Angestellten** ist auf folgender **Grundlage** zustande gekommen:

Die **Gesellschaften** und Vertreter der Verbände der **Angestellten erklären**, daß sie **bereit** seien, die **Regelung** aller auf die **Löhnung und Arbeitszeit** bezüglichen **Fragen** einem **Schiedsgericht** zu unterbreiten. Die Gesellschaften bilden **Angestelltenkammern.** Sollten diese über **einen** Streitfall keine Einigung erzielen, so wird derselbe einer **Zentraleinigungskommission** übergeben, wie solche für jede Gesellschaft **errichtet** werden sollen. Sollte auch diese keinen Erfolg **haben**, so wird die Entscheidung eines **Schiedsgerichts** angerufen. Ueber alle **Fragen der Auslegung des Uebereinkommens** hat das **Handelsamt zu entscheiden.**

Karlsruhe. — Museumsaal.
Dienstag den 12. November 1907, abends 8 Uhr,

Lieder-Abend

von

Julius Muhr

aus Wien.

Am Klavier: **Albert Ernst** aus **Wien.**

Programm.

Die nächtliche Heerschau
Der Junggeselle
Spirito Santo
Hochzeitslied } K. Loewe.

Gruppe aus dem Tartarus
Frühlingstraum
Der Wegweiser
Der Neugierige
Fischerweise } Fr. Schubert.

Dichterliebe
Nr. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16. } R. Schumann.

Der Musikant
Dank der Paria
Storchenbotschaft
Hätt' ich irgend wohl Bedenken } H. Wolf.

Konzertflügel Bechstein aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten Schweisgut.

Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie Mk. 2.— und 1.—, in der 16529.2.1

Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,
Kaiserstr. 114, Telephon 1850, und Abendkasse.

Karlsruher Zimmertüren

in allen Grössen und Formen, **halbrein** und **astrein.**

Fenster samt Beschläg.

Amerikan. Schiebefenster, Patent-Doppelflügel-Fenster, Haustüren, Glasabschlüsse etc.

Billing & Zoller
Aktien-Gesellschaft für Bau- und Kunsttischlerei
Karlsruhe i. B. 5910

Dampf-Plissée-Anstalt

Flach- u. Hochplissée bis 150 cm breit,
Röllchen und **Ausschlagen von Stoffen**

Kurbelstickerei B40285 4.2
nach Mustern und eigenen Entwürfen.

L. Schüller, Kaiserstr. 127, I. Etage
im Hause der Firma Zeumer.

Angekündigte

Herren-

Box-Calf-Schnürstiefel

à Paar

Mk. **10.80** rein netto

ohne Seitennaht
sind im Schaufenster

ausgestellt.

Schuhhaus

H. Landauer

Telephon 1588.

15955.3.3

Spezialität: Grabkränze von Palmen und von Glasperlen. **W. Eims Nachf.**
Hauptgeschäft: **Adlerstr. 7.** Detail-Filiale: **Kaiserstr. 221.**

Malschule f. dekorative Kunst
16185 von 10.4
Jos. Himmel, Karlsruhe.
Prospekte verlange man.
Vorbereitung für die Akademie.

Privat-
Frauen-Arbeit-Zuschneide-Schule
von **J. Weber,** aus der z. Zt. v. den Schülerinnen die besten Danksagungen u. Anerkennungen in den Karlsruher Zeitungen veröffentlicht wurden, beginnen die

Zuschneidekurse

von neuem jeden Monat am **1.** und **15.** (Es werden auch Abendkurse erteilt). Prospekte gratis. Auch werden zum Anfertigen **Kostüme aller Art** u. Mäntel, Jacketts, Knabenanzüge 2c. angenommen. Pariser Schnitt, neueste Mode. Garantie für guten Sitz. Geringe Preise. 15026.9.7
Akademiestraße 27, Vdhs., part.

Herren- und Knaben-Kleider
wirklich prachtvolle Neuheiten
vorzüglich in Schnitt und Verarbeitung, offeriert in grösster Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen
L. Gretz,
Marienstrasse 27.
Auch auf Teilzahlung.
26.15 6716

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
8943 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Stets **nur erste Neuheiten** in **Krawatten.**
16516.3.3
Ludwig Oehl Nachf.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.

Wichtig für Brautleute.

Eine komplette **Einrichtung,** bestehend aus 1 kompl. engl. Schlafz., hell nußb. pol., innen eichen: 2 Bettstellen mit pr. Rosten, Polstern und Matratzen, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, mit Kachel-Einlagen, 2 Nachttischen mit Marmor, 1 Schrank zum Abschlagen, 2 Stühlen, 1 Handtuchständ.; Wohnzimmer: 1 Schrank mit Aufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Plüsch- oder Taschen-Diwan, 1 Ausziehtisch, 4 Rohrstühlen mit geflocht Rücken, 1 großen Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hockern und 1 Wandbreit, ist um den **billigen Preis v 650 Mk. zu verkaufen** b
Lud. Seiter, Waldstr. 7,
16139 **Möbel- u. Bettenhaus.** 5,2

Melassetorfmehlfutter
Pat. Schwarz
bester Zusatz zum gewohnten Hauptfutter
billigst beim
Generalvertreter
Karl Baumann
Karlsruhe
Akademiestr. 20.
10146

---

200 Zentner Ia. schöne, gebrochene
Tafeläpfel,
per Ztr. 13—16 Mk. (an Händler billiger), hat sofort abzugeb. 9461a.2.2
Gottlob Raaf, Gärtner, **Nagold.**

Weineinkauf!
Küferei **J. J. Zöllin, Auggen i. B.**
gegründet 1868,
Inh. K. & A. Zöllin, Küfermeister,
empfiehlt sich zu Eink reiner
Markgräfler
direkt b. Produzenten. 8147a.30.21

Oskar Suck, Hofphotograph,

Kaiserstrasse 223 — **Karlsruhe** — Telephon Nr. 100

empfiehlt sein

Atelier I. Ranges

für kommende 16325.11.2

Weihnachts-Saison.

Gegründet 1869. 21 erste Preise und höchste Auszeichnungen auf den namhaftesten Fachausstellungen für hervorragende Leistungen.

Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Special Fabrik für Gas Badeöfen
Wiederverkäufer werden an allen Plätzen namhaft gemacht
Vaillants Patent Gas-Badeöfen

3569a.48.17

Dr. Fleitmanns Nickelgeschirr

FABRIK-MARKE F. W. J.

Reinnickel, nickelplattiertes und Trimetall (aussen Kupfer, innen Nickel)
Küchen- und Tafelgerät 8640a.15.4

Tafelgeräte und Bestecke

aus Schwerter Silber (feines Neusilber mit garantierter Silber-Auflage)

Bestecke aus Alpacca (feines Neusilber)

FABRIK-MARKE D. V. S. N.

in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Vereinigte Deutsche Nickelwerke, A.-G.
vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co., Schwerte i. W.

Auf der Ausstellung,
die im Zusammenhang mit der
Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte
in **Dresden** abgehalten wurde, fand der
neue
Ersatz für Bohnenkaffee

Enrilo

bei allen Teilnehmern und Besuchern wegen seiner
Kaffeeähnlichkeit in Geschmack und Farbe

ungeteilten Beifall.

Bekömmlichkeit und **Unschädlichkeit** sind von hervorragenden Aerzten festgestellt. — **Nährwert** ist demjenigen aller Getreideröstungen, wie Malz-, Gersten-, Weizen-, Roggenkaffee, überlegen. — **Preis:** 1 Liter fertiges Getränk kostet 1 bis 1½ Pfg. 9247a6.2

Pakete à 25 und 50 Pfg. sind überall käuflich.

Heinr. Franck-Söhne,
Ludwigsburg-Halle a. S.

Hofkonditorei Fr. Nagel
Waldstrasse 43 **Telephon 1177**
empfiehlt auf Bestellung, feine als vorzüglich anerkannten
13364 **Gansleberpasteten**
in jeder Preislage von 3 Mk. an.

Prima **Filder-Sauerkraut,** selbst eingeschnitten; **mager. Dürrfleisch; Frankfurter Bratwürste, frische Bratwürste** empfiehlt B39176.3.2
Heinrich Lang, Metzgerei,
Ecke Durlach. Allee u. Degenfeldstr. 1.

Waghäusler Melasse-Kraftfutter.
Garantiert frei von Torf.
Hafer-Melasse:
Ersatz des Hafers für Pferde.
Malzkeime-Melasse:
Bestes Milch- und Mastfutter für Rindvieh und Schweine.
Verpackung in neuen Säcken!
Engros-Verkauf:
J. Emsheimer, Mühlen-Fabrikate,
Karlsruhe, Rüppurrerstraße.
Telephon 1326. 10828*

Extra grosse
Biberbettücher,
weiß u. farbig, sowie B13942.5.4
Bettuchbiber
am Stück, empfiehlt sehr billig
J. Schneyer,
Werderplatz, Ecke Marienstr.
Rabattmarken.

Sung. B40502 5.4
Wegen großen Bedarfs erzielen tit. Herrschaften hohe Preise für getragene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uhren,** Gold u. Silber 2c. 2c.
Birnbaum,
Markgrafenstraße 17.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft. 1487
Erbprinzenstr. 21. 2. St.

Damen finden Aufnahme bei **Frau Charpentier,** Hebamme, **Baden-Baden,** Stephanienstr. 22. 9495a.6.1

Kind
besserer Herkunft (Mädchen) wird in **Pflege evtl. als eigen angenommen.**
Offerten unter Nr. 9458a an **Oscar Landwehr,** Agentur der „Badischen Presse", **Bruchsal.** 3.2

Rindvieh- u. Pferdemarkt in Bretten

am 11. November l. Js.

Aus verseuchten Orten darf kein Vieh zugetrieben werden.

Bürgermeisteramt. 9501a

Schemenau. Ammann.

Gelegenheitskauf!

Versandhaus 16663.4.1

Hermann Friedrich

19 Schützenstrasse 19.

Für eingetretene Spätjahrs-Saison empfehle ich wieder mein reichassortiertas Lager in:

Herren-Paletots in allen Fassonen v. M. 8.— an
Knaben-Paletots „ „ „ „ „ 4.— „
Herren-Pelerinen, Havelocks „ „ 7.— „
Knaben-Pelerinen, Havelocks „ „ 2.80 „

Herren- und **Knaben-Anzüge** sowie **Hosen** in allen Qualitäten.

Herren- und **Knaben-Lodenjoppen** mit und ohne Falten, gefüttert und ungefüttert.

Gestrickte Westen, Sweaters, Arbeitskleider.

Ausverkauf in Normalwäsche! besonders billig.

Aus den aufgelösten Filialen kommen in obigen Artikeln noch grosse Bestände zu weit herabgesetzten Preisen zum Verkauf, worauf ich bei der in der Kleiderbranche eingetretenen grossen Preissteigerung besonders aufmerksam mache.

An allen Sonn- u. gesetzlichen Feiertagen bleibt das Geschäft geschlossen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Klavierspielen ohne Noten

oder sonstige Vorkenntnisse ohne mechanischen Apparat, ist durch mein neuestes Welt-System ermöglicht worden. Jedermann ist befähigt, durch Selbstunterricht die zu spielenden Stücke genau wie nach Noten mit beiden Händen und vollen Akkorden sofort korrekt zu erlernen, sogenannte Technik ist anfangs nicht erforderlich. Zahlreiche überraschende Anerkennungen; Herr Oberlehrer R. schreibt: „Vor einiger Zeit hat meine Frau angefangen, nach Ihrem ausgezeichneten System das **Klavierspielen zu erlernen;** nachdem sie sämtliche Stücke sicher spielt, ersuche ich um weitere Sendung."

Herr J. L.: „Bin erstaunt über die praktische Erfindung und bitte um gleichzeitige Mitteilung, welche neuen Sachen inzwischen erschienen sind.

Heft 1 **(Doppelheft)** enthaltend 6 beliebte Stücke, darunter 3 Weihnachtslieder, Preis nur 2.10 Mk., Heft 1 u. 2 zusammen nur 3.70 Mk., weiteres Verzeichnis liegt bei. Bei nur einiger Befolgung der beigedruckten leichtfaßlichen Erklärung ist ein Mißerfolg absolut ausgeschlossen, denn **hiernach haben Musikfreunde gelernt, die nie vorher Klavier gespielt hatten.** Ein Versuch genügt. 9504

Kapellmeister **Theodor, Altona a. E 33,** Friedenstr. 60. **Walthers Verlag.**

Engelhard's Diachylon-Wund-Puder.

Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige **Diachylon-Pflaster** (3%) fein verteilt in Puder (93%) — unter Beimischung **von Borsäure** (4%). **Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder,** gegen Wundlaufen der Füsse, starkes Transpirieren, Entzündung u. Rötung der Haut etc.

Herr Sanitätsrat **Dr. Vömel,** Chefarzt an der hiesig. Entbindungs-Anstalt, schreibt: „Der in der **Fabrik Karl Engelhard** dargestellte **antiseptische Diachylon-Wund-Puder** wird von mir nahezu ausschliesslich angewendet und immer mit vorzüglichem Erfolge. Dieser Puder hat den grossen Vorzug vor anderen, dass er nicht so stark stäubt, den Atmungsorganen gar nicht lästig fällt und sich dennoch gut auftragen lässt. Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungsanstalt ist derselbe eingeführt. Bei starkem Transpirieren der Füsse u. Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich. Auch andere Kollegen, die denselben anwandten, bestätigen meine guten Erfahrungen."

Fabrik pharmac. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Apotheken. 5/18a.14.1

Brázay-Franzbranntwein

wird nur in der nebenstehend abgebildeten, gesetzlich geschützten Flasche in den Handel gebracht. Auf Etiquette, Kapsel und Kork muss die eingetragene Schutzmarke angebracht sein, nur dann haben Sie die Garantie, den allein echten, durch Qualität und Wirkung altberühmten **Brázay-Franzbranntwein** zu erhalten. Weisen Sie andere Präparate als Ersatz für **Brázay-Franzbranntwein** zurück. Ueberall käuflich. — Generalvertretung für Baden, Württemberg und Nordbayern: 3069a 3.3

Chr. Heinr. Schmidt jr., Heilbronn.

!! Wer will guten Kuchen backen. Der muss haben sieben Sachen: !!
Zucker & Salz, **PALMIN** (Kein Schmalz)
Milch, Ei & Mehl, Safran macht den Kuchen gel!

Haus-Versteigerung. 22

Der Erbteilung wegen wird auf Antrag am
Samstag, den 9. November 1907, vormittags 11 Uhr
im diesf. Amtszimmer, Steinstraße Nr. 23, das dreistöckige Wohnhaus Schwanenstraße Nr. 21 hier, Lgb. Nr. 1499 im Flächeninhalt von 81 Quadratmeter, Anschlag 16 000 Mark, öffentlich zu Eigentum versteigert. Die näheren Versteigerungsbestimmungen können auf diesf. Bureau eingesehen werden.

Karlsruhe, 30. Oktober 1907.

Großherzogliches Notariat II.

16313 Bender.

Sekretär-Stelle d. Bürgermeisteramtes.

Infolge Vorrückens des seitherigen Inhabers auf eine andere städtische Dienststelle ist die hiesige Bürgermeisteramtssekretärstelle zur Erledigung gekommen.

Für die Stelle ist ein Gehalt von 2100—3800 Mk. vorgesehen; auch wird dem Inhaber der Stelle Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der städtischen Dienst- und Gehaltsordnung in Aussicht gestellt. Bewerber aus der Zahl der Verwaltungsaktuare wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen alsbald schriftlich melden. 9429a.2.2

Bruchsal, den 29. Oktober 1907.

Der Stadtrat.

Wir suchen einen tüchtigen, zuverlässigen

Installateur, 2.2

der selbständig arbeiten kann, zur Hilfeleistung beim Wasserwerk und zur Ausführung von Reparaturen an der in sein Fach schlagenden Einrichtungen der hiesigen Garnisonanstalten.

Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Lohnforderung und des frühesten Zeitpunktes für den Diensteintritt **sind bis spätestens am 10. November** d. J. an die unterzeichnete Amtsstelle einzureichen. 9297a

Lahr, den 26. Oktober 1907.

Stadtbauamt.

Nägele.

Wahrsager,

berühmt!, **deutet Vergangenheit** und **Zukunft** schriftl. nach astrolog. Berechnungen unter Angabe des Geburtsdatums. Gibt Auskunft über Ehe, Kinder, Prozeß, Lotterie, Sterbefälle in der Familie, Geschäftliches, Erbschaften und Veränderungen.

G. Franke, Köln,

Melchiorstraße 30. 9502a

Avis!

Große Sendung Schinken

heute eingetroffen. 16656

Gustav Bender,

vormals Carl Malzacher, Hofl.,

5 Lammstraße 5.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 13c, I
Aelteste Annoncen-Expedition

Lebensstellung. 2.1

16647

Bei einer süddeutschen Lebensversicherungsgesellschaft ist der **Posten** eines **Außenbeamten** vakant geworden. Derselbe bietet einem **rührigen, tüchtigen Mann** eine **absolut gesicherte Lebensstellung.** Nicht-Fachleute werden ausgebildet. Die Stellung ist gut bezahlt und aussichtsvoll. **Bevorzugt werden Personen,** welche bereits **als Agenten Ersprießliches leisteten.** Gefl. Offerten unter Beifügung eines Lebenslaufes, Photographie u. Zeugnissen sub **N. 3726** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Verkäuferin-Gesuch.

Für mein **Modewaren-** und **Konfektionsgeschäft** suche ich per bald oder später eine Verkäuferin, die bereits in ähnlichen Geschäften tätig war. Anfangsgehalt Mk. 90.— pro Monat. Gefl. Offerten unter **J. 3712** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 16584 2.2

Cement.

Eine gut eingeführte, süddeutsche **Cementfabrik** sucht für hiesigen Platz einen bei der Kundschaft bekannten 3860a.3.2

Vertreter

zu engagieren. Offerten unter **Z. N. 133** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

W. Erb

am Lidellplatz.

Spezialität:

gebrannte Kaffees

W. Erb

am Lidellplatz.

Fischkonserven, Bücklinge, Sprotten.

Das Beste vom Besten
ist
Copra-Butter „Benora"
Engros-Lager **W. Erb**
Telephon 495. 16232

W. Erb

am Lidellplatz.

Echte 16281

Cusenier Liköre.

W. Erb

am Lidellplatz.

Beste Kolonialwaren, Konserven.

Pforzheim.

Geschäftshäuser-Verkauf.

In der industriereichen Stadt Pforzheim sind 2 rentable Neubauten verkäuflich, wovon sich, der günstigen Lage und Räumlichkeiten wegen

das größere Anwesen

für einen tüchtigen Metzger bezw. Wurstler,

das kleinere

für einen Friseur 2c.

vorzüglich eignen würde.

Der Preis des erstgenannten Objektes ist Mk. 95 000, bei ca. Mk. 10 000 Anzahlung; des letzteren Mk. 45 000, bei ca. Mk. 5 000 Anzahlung.

Ernstliche Reflektanten erteilt kostenfrei näheren Aufschluß der Beauftragte

Güteragent **Salomon Metzger,** Pforzheim,

Telephon Nr. 217. 9499a 2.1

Wirtschafts-Gesuch. 2.1

Tüchtige, **kautionsfähige Leute** (der Mann ist Metzger) suchen für sofort oder später eine **gutgehende Wirtschaft** oder kleineren Gasthof zu pachten, würden eventl. auch Brauerei-Ausschank übernehmen. Offert. unt. 9493a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Gutgehende

Wirtschaft m. Metzgerei

in **Stupferich** per sofort an kautionsfähigen, tüchtigen Pächter, welcher Metzger sein muß, zu vergeben. Offerten unter Nr. 13281 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet. *

Filiale gesucht.

Junge Witwe mit 1 Kind **sucht Filiale. Kaution kann gestellt werden.** Offerten unter Nr. B40664 an die **Expedition der „Badischen Presse".**

Filiale gesucht 3.2 9384a

gleich welch. Branche, von kinderl., geschäftskund. Ehepaar. Ang. u. **R. 687** an **Annoncen-Exp. H. Rosiefsky, Bonn** erb.

Reeller Tausch. 2.2

Bauplätze hier werden gegen **gute Wirtschaft** oder gemischtes **Warengeschäft in Tausch gegeben.** Platz gleich wo; zu verrechnen ca. 35 000 M. Offert. unt. B40581 an die Exped. der „Bad. Presse".

Milch gesucht.

Von einem pünktlich Zahler werden täglich 3 Ltr. Milch gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. B40759 an die Expedition der „Bad. Presse".

Herren erhalten sehr guten bürgerlichen **Mittag-** und **Abendtisch.** B40745 **Adlerstr. 39,** 2 Trepp.

Mme A. SAVIGNY, Genf
Hebamme ❁ 1. Fusterie, 1 Pensionärinnen
Entbindungsheim Kein Heimatbericht Man spricht deutsch
5527a.54.38

Verloren

ein **Portemonnaie** mit Geld und Stadtgarten-Karte in der Kaiserstraße, zwischen Herren- und Douglasstraße. **Finder erhält gute Belohnung** B40740

Hirschstraße 63, im 2. Stock.

Wagen-Decke

ging auf dem Wege von Knielingen bis zu meinem Geschäft

verloren.

Abzugeben gegen Belohnung bei

Wilh. Fr. Pfeiffer, Augartenstr. 75

Telephon 1381. 16650

Rote Dachshündin (gezeich.) hat sich mir auf der Hornisgründe (Schwarzw.) am Sonntag angeschlossen. Näheres bei **H. Möll,** Bureau Prof. Billing. B40627.2.2

Ein gut erh. **Gasbadeofen** mit Heizung u. **Zinkbadewannen** sind zusammen oder getrennt preiswert **zu verkaufen.** B40746.2.1

Zu erfr. **Hirschstraße 105,** part.

Patent- Anmeldungen Verwertungen
Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Streng reell, koulant u. prompt.
Hch. Wenck & Cie.,
Zivilingenieure,
Karlsruhe, Ostendstr. 2.
Kostenlose Auskünfte in Patentangelegenheiten. 14126

Miet-Pianos

empfiehlt 10152*

Ludwig Schweisgut,

Hofl., Erbprinzenstrasse 4.

Young clerk

wants to get acquainted with an Englishman for mutual conversation purposes. Apply to B40748 of this paper.

Gesucht ein **Klavierlehrer** v. ein. Herrn, welch. Klavierspielen lernen möchte.

Off. m. Honoraraug. unt. B40747 an die Exp. der „Bad. Presse".

Cello-Unterricht

gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B40761 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Regelmäßige Kassakäufer für **niederbayrische frische Eier gesucht.** 9480a

Gefl. Offerte unter **F. Z. 812** an **Rudolf Mosse, Würzburg.**

Bei bequemer **Teilzahlung** erhält Jedermann Uhren, Gold- und Silberwaren, Phonographen, Räder, Musikinstrumente, Näh- und Waschmaschinen. Gefl. Off. bitte **G. E. 21 Karlsruhe hauptpostl.** B40722

Tüchtig., energisch. Fräulein

sucht sofort oder später Filiale zu übernehmen, gleich welch. Branche in Karlsruhe. Kaution k. gest. werden. Offerten unter Nr. B40782 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

500 Mark 3.1

auf 3 Monate geg. gute Sicherheit und hoh. Zins von Geschäftsmann **sofort gesucht.** Off. unt. B40718 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein guter, fast neuer

Benzin-Motor, 3.1

4 Pferdekraft, 1 Bandsäge, Zirkelsäge, eine Fraismaschine, eine Obstmühle mit Presse, eine große Partie dürres Holz können mitverkauft werden, ist wegen Aufgabe des Geschäfts **sofort zu verkaufen.** Der Motor kann jederzeit im Betrieb angesehen werden bei 9494a

Frau **Stephan Barth** Witwe, Neuenbürg.

Zu verkaufen

wegen Nichtgebrauch ein in jeder Hinsicht zuverlässiges, mittleres

Pferd

zum Traben und Ziehen bei B40737

A. Bausch, Rutschbahn,

Meßplatz Karlsruhe.

Herd- und Ofen-Lager.

Gebr. Herde sow. Oefen aller Art, billig **abzugeben.** B40723

Schlosserei **Printz, Gartenstr. 10.**

1 Waschmaschine

(Johns Volldampf), einige Meter **Herdrohr,** sowie 50 große u. 25 fl. **Sektflaschen zu verkaufen.** 16674

Eisenlohrstraße 10a, 3. St.

Frackanzug,

mit Seide gefütt., tadellos u. neu, für mittl. Figur, zu verkaufen. **Preis 65 Mk.** B40720.2.1

Kehrer, Scheffelstr. 68, III.

Zu verkaufen.

Schön. Vogelkäfig m. Ständ., 1 hell. Gehrockanzug, fast neu, für mittlere schl. Figur pass. und 1 Capes für junge Frauen.

Auskunft erteilt unt. Nr. B40756 die Exped. der „Bad. Presse".

Günstige Kaufgelegenheit!

Verschiedene **neue Jaketts** sind **sehr preiswert** zu verkaufen. 2.2

16511 **Kaiserstr. 51,** 1 Tr. hoch.

Zu verkaufen.

Ein sehr gut erhaltener **Kinderwagen** mit Nickelfedern, sowie eine **Gaslampe** mit großer Glasglocke billig **zu verkaufen.**

Zu erfragen B40362.2.2

Göthestraße 15a, 1. Stock.

Tauben

zu verkaufen, ein Flug Feld- und Brieftauben, sehr billig. B40762

Alois Linzer, Markgrafenstr. 8.

Schön. grau. **Kinderliegwagen** m. Nickelfd. u. Gummir. b. z. **verk.**

B40727 **Waldhornstr. 56,** 1. St.

die Gefährlichkeit der schönen Frauen zwischen 30 und 40 Jahren. Wenn die Frauen nur mit den Gesetzen der Natur in Harmonie leben, so hat jedes Lebensalter seinen Zauber. Der Schönheit Fülle nähert sich ihrem Höhepunkt nicht vor dem 35. oder 40. Jahre. Helena, die große griechische Schönheit, war 43 Jahre alt, als sie nach Troja kam. Aspasia wurde erst im 37. Lebensjahre die Freundin des Perikles und glänzte noch lange danach wie ein Stern der Schönheit. Kleopatra war über 30 Jahre alt, als sie dem Antonius begegnete. Diana von Poitiers zählte 36 Jahre, als sie Heinrichs II. Herz gewann. Der König war halb so alt, wie Diana, hörte jedoch nie auf, sie zu verehren. Anna von Oesterreich war 38 Jahre alt, als sie als Europas schönste Frau bezeichnet wurde. Madame de Maintenon war, als Ludwig XIV. sie kennen lernte, 43 Jahre alt. Mlle. Mars, die berühmte Schauspielerin, war am schönsten mit 45 Jahren und Mme. Récamier zwischen 35 und 55 Jahren. Die wahre und stärkste Liebe wird durchaus nicht immer von 20jährigen Schönheiten eingeflößt. Die taufrische und rosige Gesichtsfarbe der Jugend ist freilich ein besonders herrliches Geschenk der Natur, aber einer Frau bestes und reichstes Alter ist eigentlich das zwischen 36 und auch über 40 Jahre. Jene Frau begeht den größten Fehler, die sich in einem gewissen Alter für passée hält. Sie muß es nur verstehen, würdig dem höheren Alter entgegen zu gehen.

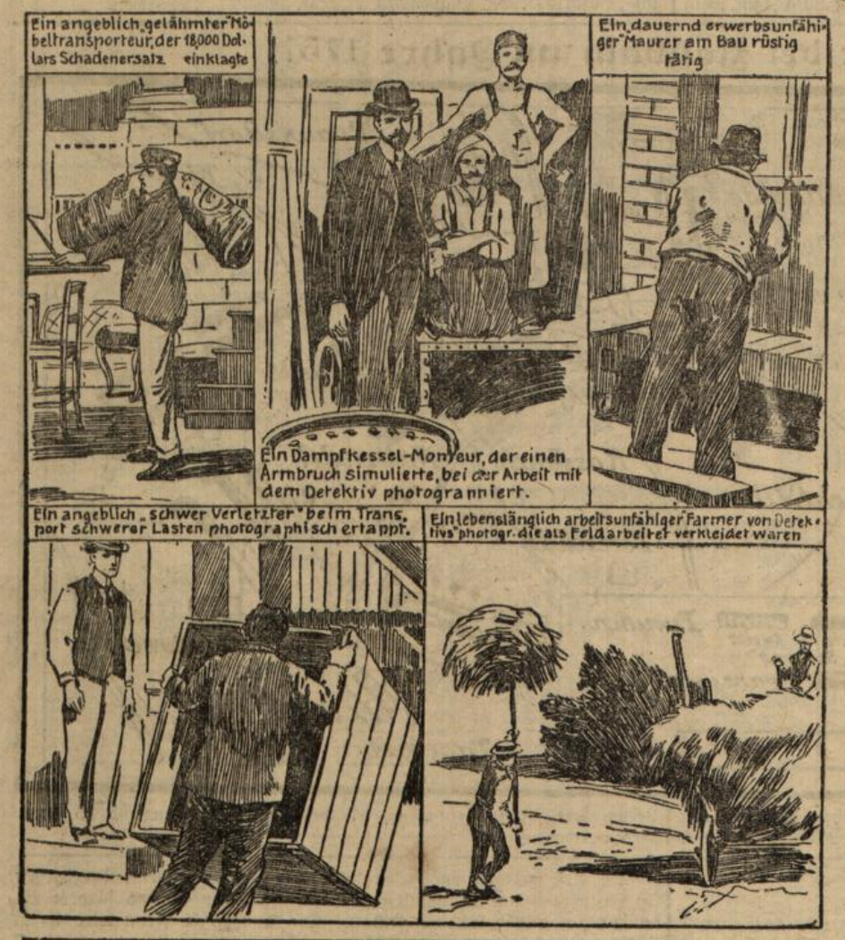
ike. **Es blutet!** Um Blutungen schnell zu stillen, nehme man Watte, tauche sie in heißes Wasser und lege sie dann auf die Wunde. Der Erfolg ist überraschend, selbst bei Verletzungen der Pulsadern. Bloße Watte auflegen oder Watte in kaltes Wasser getaucht, soll nicht diese überraschende Wirkung äußern.

„Midinettes."

ike. Unter den vielerlei Sportarten, die sich die „Frau von heute" zu eigen gemacht hat, um mit dem „stärkeren Geschlecht" teils mit recht schönem Erfolge zu konkurrieren, dürfte wohl der Wettgang, dessen Start unsere Skizze zeigt, zu den eigenartigsten zählen. Es sind Pariser Konfektionenäen, die es in diesem Wettmarsch sogar zu einem „Grand Prix" bringen können und durch ihren „Fußsport" die Sportsaison im Spätherbst in interessanter Weise zu beschließen pflegen. „Midinettes" heißen sie deshalb, weil sie in der schönen Jahreszeit draußen im Grünen gemeinsam ihr Mittagsmahl einzunehmen pflegen. Durch ihren Wettmarsch bringen sie stets „tout Paris" auf die Beine. Ein Korrespondent berichtet über einen solchen Wettbewerb: „Auf dem 12 Kilometer langen Wege vom Konkordienplatz bis Nanterre stehen mehrere

Hunderttausend, mehr als beim Einzug der Könige von Italien und England." 2000 Schneiderinnen und Putzmacherinnen waren im Vorjahre im Sportkostüm erschienen. Der große Preis besteht meist in 500 Franks. Den Höhepunkt erreichten diese sportlichen Veranstaltungen am 25. November, dem Katharinentag, an dem jedes der großen Schneiderateliers „seine" Katharina, die fünfundzwanzig Jahre alt und unverheiratet sein muß, krönt. Dann findet für die Mädchen im Atelier ein gemeinsames Diner statt. Hierauf werden Romanzen und Chansons gesungen und zuletzt wird getanzt.

Amerikanische Detektivs als Photographen.



= Amerika hat dem alten Kontinent inbezug auf raffinierte Schwindelmanöver den Rang abzulaufen sich seit Jahren mit wachsendem Erfolge bemüht. Speziell sind Beschwindelungen amerikanischer Versicherungsgesellschaften ein lockendes Ziel, dem ganze Verbrecherkategorien mit mehr oder minder großem Geschick zustreben. Die Gesellschaften haben sich demgegenüber zu Abwehrmaßregeln entschließen müssen und ein ganzes Heer von Detektivs auf die Beine gebracht. In erster Linie haben die Lebensversicherungsgesellschaften unter Schwindeleien zu leiden, da sie stets mit großen Beträgen in Gefahr geraten. In zweiter Linie erst, dafür aber desto öfter, müssen die Gesellschaften daran glauben, die sich mit der Unfallversicherung resp. der Invaliditätsversicherung zu befassen haben. Man kann es gar nicht verstehen, in wie geradezu genialer Weise Leute aller Art die Idee verfolgen, sich auf Kosten der Gesellschaften Zuschüsse und Renten zu sichern. Ganze Banden tun sich z. B. zur Herbeiführung von Straßenbahnumfällen oder Eisenbahnkatastrophen zusammen, um dabei unerhebliche Verletzungen davonzutragen und schwere Schädigungen zu simulieren. Besonders beliebt sind hier Lähmungen, die sich ärztlich schwer konstatieren lassen. Außerdem gibt es genügend Aerzte in den Vereinigten Staaten, die für Geld alles Mögliche bescheinigen und beglaubigen. Solche Leute des Schwindels zu überführen, hielt bislang schwer. Nun hat man indessen die Photographie zu Hilfe genommen und geradezu verblüffende Erfolge erzielt, wie sie unser Bild in den verschiedensten Situationen darstellt. Ein Mann mit einer angeblichen Rückenlähmung wird beim Tragen von Möbeln ertappt, ein „arbeitsunfähig gewordener" Farmer beim Aufladen schwerer Heubündel. Ein „schwerverletzter" Arbeiter wird beim Transport schwerer Kisten aufgenommen, ein Maurer, der wegen Armbruchs völlig arbeitsunfähig sein wollte, stellt sich der Kamera in voller Arbeit auf einem Neubau, und einem Kollegen von ihm, der ebenso schwindeln wollte, ergeht es nicht anders, nur mit dem Unterschied, daß er von hinten aufgenommen wurde.

Humoristisches.

Aus den Lustigen Blättern.

Unter Backfischen. „Was tust Du denn gar so geheimnisvoll mit Deinem Brief?" — „Ach woher, der ist ja bloß von meiner Tante." — „Aha, von der Postres-tante."

Frozzelei. Lebemann (sehr heruntergekommen, abgerissen gekleidet): „Ich wünsche eine Verbindung mit einem sehr vornehmen Hause." — Heiratsvermittler: „Da telephonieren Se doch mal an!"

Im Liebeslenz. Lehrerin: „Fräulein Schmidt, nennen Sie mir eine tote Sprache." — Schülerin (verschämt): „Die Briefmarkensprache."

Zureden hilft. Bauer (zum widerspenstigen Schwein, das geschlachtet werden soll): „Komm doch, Schweinikel, wir werden ja sonst bis zum Abend mit der Wurst nicht fertig."

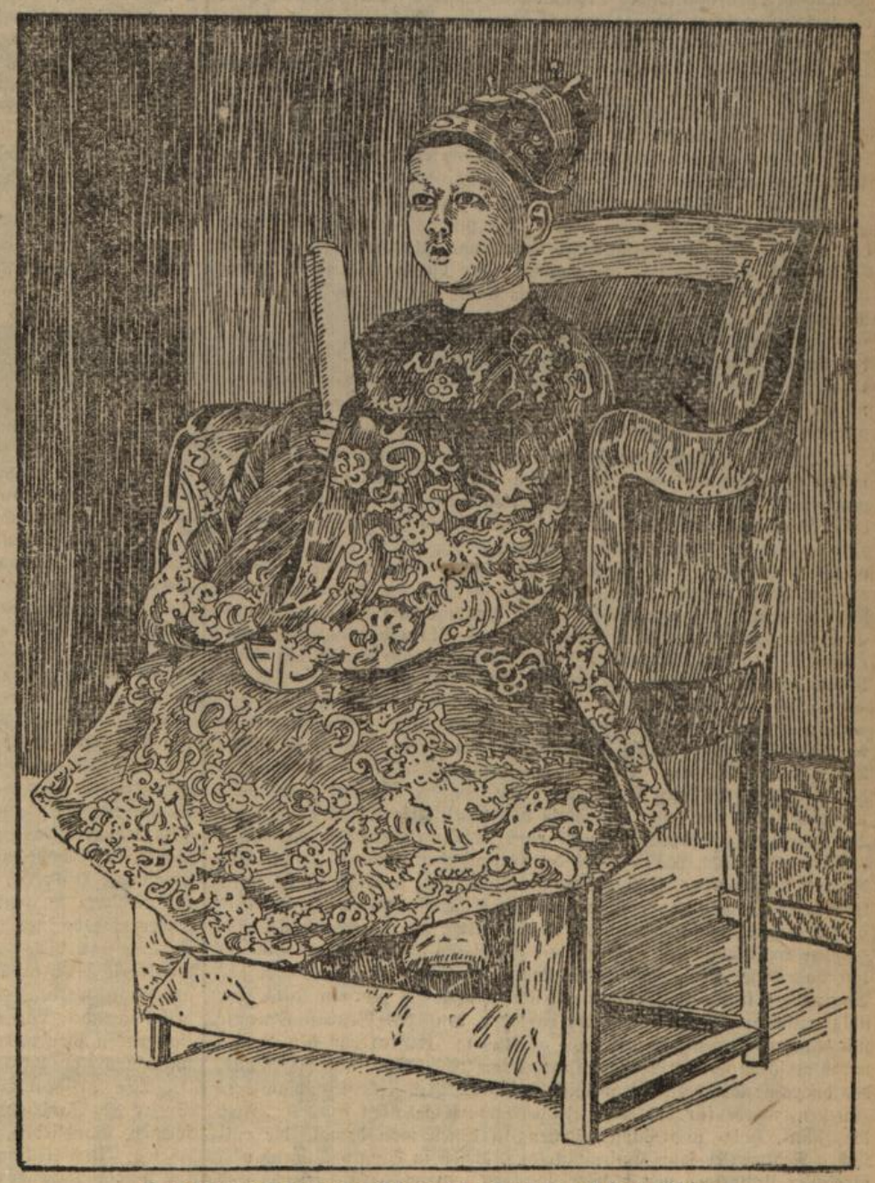
Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 87. Karlsruhe, Mittwoch den 7. November 1907. 23. Jahrgang.

Der neue König von Anam.

= Die Franzosen haben einen neuen König von Anam ernannt. Es ist der zweite, erst acht Jahre alte Sohn des Königs Than Thai, der seit dem 31. Januar 1889 den Thron innehatte. Er mußte vor kurzem entmündigt werden, da er in Wahnsinn verfallen war. Er wurde zuerst entmündigt, dann aber entsetzte man ihn seiner Stellung und ernannte den erwähnten Sohn Dug Chan zum König. Da der jetzige Monarch noch ein Kind ist, wird es lange dauern, bis er selbständige Regungen zeigen wird.



Der jugendliche neue König von Anam auf dem Thron nach seiner Krönung.

Die Frauen von Bilbao.

Aus Madrid wird der „Kl. Pr." geschrieben: Die blutjunge **Jesusa Puiana** fand bestätigt, was böse Zungen ihr längst zugezischelten. Sie traf nächtens ihren Verlobten an heimlichem Orte mit einer anderen. Jesusa sagte kein Wort, zog den Revolver und **erschoß den Untreuen.** Die Richter der Stadt Bilbao, wo die Tat sich ereignet hatte, waren streng mit der Sünderin. Sie zeigten wenig Mitleid mit der Verzweifelten, die in der Untersuchungshaft Mutter eines Knäbleins geworden. Das Urteil lautete wegen Totschlags auf acht Jahre schweren Kerkers. Die Frauenwelt von Bilbao geriet über solch harten Spruch in helle Empörung, schnell bildete sich ein Komitee und der beliebteste Journalist der Stadt wurde zur Abfassung eines Protestes gewonnen. Der Mann der Feder ging mit glühender Begeisterung an seine Aufgabe. Er schilderte Jesusa als die Krone aller Weiblichkeit, als Märtyrerin der Liebe, als Rächerin ihrer Ehre und des Namens ihres Kindes. „Richter, die Jesusa verdammen konnten, sind schlimmer als herzlose Wilde, sind wüste Henkersknechte und entmenschte Wüteriche." Es war Feuer und Schwung in den Worten dieses offenen Schreibens. Sie fanden auch rasch ihren Weg zu den Frauenherzen, und Tausende von Frauennamen füllten bald als zustimmende Unterschriften die Bogen der Kundgebung. Nur dem Staatsanwalt hat weder Stil noch Inhalt des „flammenden Entrüstungsschreis" gefallen. Er hat den temperamentvollen Verfasser und — — alle, **alle Protesterinnen,** die unterschrieben haben, wegen Beleidigung der richterlichen Behörden in den **Anklagezustand** versetzt. Zehntausend Frauen und ein Mann! Einen größeren Prozeß hat wohl die Welt noch nicht gesehen.

Modespielzeug.

Von Georg Butz (Kissingen).

(Nachdruck verboten.)

„Nichts Neues unter der Sonne — rein gar nichts!"

„Auch nicht Le Bon Diable?"

"Pst, bel ami, wir haben es einfach aufflackiert!"

In der Stadt des Vernis Martin, im geld-, ruhm- und liebehungrigen Paris, verstehen sie das Lackieren ausgezeichnet. Und so ist Le Bon Diable als ureigenstes Produkt des französischen Genies, als Wunder der Wunder, als modernstes aller modernen Spielzeuge im Laufe der Sommersaison mit dem üblichen Tam-Tam und der erforderlichen Schlauheit in Schwung gebracht worden. Zur Kräftigung wurde es in die Bäder gesandt — nach Cannes, Biarritz, Blankenberghe, Heyst, Wiesbaden, Homburg, Kissingen, Karlsbad und anderen Zufluchtsorten der ozonbedürftigen Menschheit. Dort ist es vortrefflich gediehen, zur Freude gewisser Pariser, die darüber dick, rund und fett geworden sind. Unter den jugendlichen Badenummlern und Badenymphen hat es Scharen an Freunden und Freundinnen gewonnen, die seitdem auf Le Bon Diable Stein und Bein schwören. Mit kühnem Saltomortale hat man sogar bei Calais über den Kanal gesetzt und es fertig gebracht, die jungen londoner Gentlemen und Ladies für Le Bon Diable unter der Flagge „Diabolo" derart zu begeistern, daß sie es charming und pleasing finden und in ihm bereits Matches mit hohen Wetten veranstalten.

Natürlich Heulen und Zähneklappern im Lager der Racketfabrikanten, denn schnellt Diabolo noch höher in Kurs, so steht es mit den Tennisartikeln faul. Also energischer Feldzug gegen Diabolo. Schleunigst wird im Triumph verkündet, daß dieser „Teufel" zu den alten Kamellen gehören. Historisch, ethnographisch und sonstwie wissenschaftlich wird nachgewiesen, daß im Lande der Mitte Diabolo schon vor vierhundert Jahren von zopfigen Chinesen gespielt worden sei und, entsprechend dem bei diesem braven Volke üblichen Beharrungsvermögen, auch heute mit höchster Bravour gespielt werde. Vornehmlich soll das geschehen am Neujahrsfest, wenn die Chinesen glücklich ihre Rechnungen bezahlt haben und darob in gehobenster Stimmung sind. Ueberall und sogar in den Höfen der Pagoden huldige dann die unerwachsene und die erwachsene Jugend dem Vergnügen, den ähnlich einer Sanduhr geformten Doppelkreisel mittelst einer zwischen zwei Stöcke geknüpften Schnur durch

deren schnelles, straffes ausspannen hoch in die Luft zu treiben und den fallenden gewandt wieder aufzufangen. Es ist in der Tat eine Emotion, die nach einem Diner von Haifischflossen, Heuschrecken und Seelohl der Verdauung sehr zuträglich erscheint.

Aber die Sorge der bekümmerten Demisselieferanten am Themsestrande ist übertrieben, denn Diabolo wird schwerlich die nächste Badesaison überleben. Es ist eine Eintagsfliege, ein zarter Falter, ein Modespielzeug, dessen Tage in der öffentlichen Gunst bald gezählt sind. Dann wird es mit dem Aufschnellen des Doppelkreises von Holz, Blech oder Celluloid ein Ende haben. Und es gehört nichts weniger als große Prophetengabe dazu, um solches Schicksal dem Diabolo vorherzusagen; denn die Erfahrung lehrt, daß es von all derartigen Modespielzeugen heißt: „Heute rot, morgen tot!" Ping-Pong hatte den wackern Leuten in England fast den Kopf verdreht — man vergnügte sich mit den Celluloidbällen in jedem Klub, in jedem besseren Hause, in jedem Palace mit einer Leidenschaft, als ob es die Krone aller Spiele sei und sowohl Körper wie Geist außerordentlich erfrische. Das ging so eine Weile, bis ein Ball nach dem anderen fortrollte und schließlich keiner mehr da war, um Ping-Pong zu spielen.

Und dann das berühmte Cri-Cri, das vor zwei Jahrzehnten die Gehörnerven schrill und frech beleidigte. Die junge Welt war entzückt von der Naivetät und Simplizität dieses Spielzeugs, das Pferde scheu, Hunde heulen und Schutzleute rasen machte. Der pfiffige Pariser Erfinder heimste im Handumdrehen eine goldene Ernte ein, die ihn zum reichen Rentier machte, denn das Cri-Cri-Geschrei gellte über das ganze Erdenrund. Selbst die sehr chauvinistische Berliner Range konnte dem Zauber des Cri-Cri nicht widerstehen und kreischte es dem berittenen Hüter der Ordnung hohnvoll entgegen. Länger als ein halbes Jahr hatte der musikalische Unfug gedauert, — dann begann Cri-Cri zu verstummen und aus dem Kampfe zwischen Range und Schutzmann auszuscheiden.

Sehr häufig haben die Modespielzeuge einen nationalen und politischen Hintergrund; — sie spekulieren auf das chauvinistische oder patriotische Empfinden der großen Volksmassen. Die Hampelmänner, die in Berlin gelegentlich des deutsch-französischen Krieges und noch einige Zeit nachher der Jugend geboten wurden, waren karikierte Porträts Napoleons, Bazaines, Mac Mahons. Im Jahre 1896 tauchte in Paris ein Spielzeug, genannt „France et Russie", auf, das dem allgemeinen Frohlocken über das französisch-russische Bündnis und dem angeblichen Erfolg der heimischen Politik Rechnung trug. Unleugbar, das Spiel war originell. In der Mitte eines Dreiecks von starkem Karton mit Rand befand sich eine dreieckige Glasplatte, deren drei Spitzen mit Toulon, Paris und Kronstadt bezeichnet waren. In diesem Apparat lagen drei Nadeln von Stahl. Es galt nun mit Hilfe eines kleinen Magneten durch die Glasplatte hindurch die Nadeln so zu gruppieren, daß sie längs der Linien Paris—Toulon—Kronstadt ein Dreieck bildeten, — ein Symbol der französisch-russischen Brüderschaft, die, wie der Erfinder schwungvoll sich ausdrückte, noch fester als Stahl und Eisen sei! Alle Welt auf den Boulevards war gerührt, kaptiviert, enthusiasmiert und kaufte das Ding. Jeder war bemüht, das Symbol der französisch-russischen Brüderschaft dreieckig herzustellen. Doch die Aufgabe war nicht so leicht, — hinderend trat ihrer Lösung eine Reihe magnetischer Eigenschaften entgegen, insbesondere das Magnetischwerden der Nadeln selbst und die gegenseitige Anziehung ungleichnamiger Pole und die Abstoßung gleichnamiger. Schließlich, nach vieler Mühe, gelang die Lösung aber doch, und jeder, der das Symbol der französisch-russischen Brüderschaft fertig gebracht hatte, war stolz. Und am stolzesten war der Erfinder, denn das Geschäft rentierte sich glänzend. Heute ist „France et Russie" spurlos von den Boulevards verschwunden, kein Mensch opfert ihm einen Sou, und die Absicht, das dreieckige Symbol der französisch-russischen Brüderschaft mühsam herzustellen, würde für bodenlose Zeitvergeudung gehalten werden. Auch die Zinn-, Holz- und Papiersoldaten, in denen man damals die russischen Regimenter samt Kaiser Nikolaus, diesen in einigen Dutzend verschiedener Uniformen von höchster Buntheit, revanchedurstig feierte, sind so gründlich von den Spieltischen der Jugend verschwunden, als ob der grimme Herbs über sie hergefallen sei.

Zweifellos liegt aber in Paris wieder ein neues Spielzeug in der Luft, denn Marokko und die Großkaten von Casablanca müssen lukrativ verwertet werden. So was verstehen die Pariser seit aller Zeit ausgezeichnet. Nachdem am 17. Juni 1778 die französische Fregatte „La Belle Poule" auf der Höhe von Brest das englische Linienschiff „Arethusa" besiegt hatte, tauchten schon acht Tage später alle Pariser Gamins die siegreiche Fregatte „La Belle Poule" en miniature in die öffentlichen Tümpel, Bassins und Wasserläufe, und nachdem die Revolution ausgebrochen war, kamen im Handumdrehen kleine Guillotinen auf, mit denen sich diese sehr anarchistisch gesonnene Jugend zur Freude der Eltern im Köpfen von Brummfliegen und anderen Insekten übte. Die Mädchen waren schon lange vor der Revolution mit Miniaturkochherden à la Salomon beglückt worden, denn Jungfer Salomons Geschichte war sensationell: besagte Jungfer hatte im Verdacht gestanden, ihre Herrschaft meuchlings vergiftet zu haben, war demgemäß zur Strafe des Feuertodes verurteilt, aber kurz vor dem Exekutionstermin von dem trefflichen Advokaten Couchois gerettet und wegen ihres hübschen Gesichtes schleunigst geheiratet worden. So was nicht auszuschlachten wäre ein Verbrechen gewesen: also sandte man neben vielen anderen Dingen „à la Salomon" und „à la Couchois" auch die bewußten Kochherdchen in die Welt. Dann, als diese blutigen und unblutigen Geschichten vorüber waren, schwärmte ganz Paris für die Schlacht an den Pyramiden. Blitzschnell waren die Pyramidenbaukasten, die kleinen Nilboote, die Bonapartedegen und die Tuthörner à la Mameluk da. So ging es unentwegt weiter. Die Folgezeit gebar Dutzende neuer Variationen. Jedes wichtige Ereignis wurde nicht nur in Röcke, Mäntel, Coiffüren und Schleifen, sondern auch in Spielzeug umgesetzt. Als unter Louis Philipp der Zustrom nach den Seebädern stärker wurde, bewaffnete man die liebe Jugend mit langgestielten, roten Seidennetzen, in denen ein glänzender Goldfisch baumelte. Und als später der Garibaldirummel Stürme der Begeisterung entfesselte, gab es nicht nur Blusen und Gürtel, sondern auch große Bälle à la Garibaldi.

Deutschland hat in bezug auf Spielzeug gesundere Bahnen verfolgt; — es legte mehr Nachdruck auf das Lehrreiche, als auf das Ueberraschende und Anzügliche. Schon im Mittelalter und in der Renaissance läßt sich diese gesundere Richtung erkennen. Die prächtigen Puppenhäuser und Puppenküchen, die damals reiche Leute in Nürnberg, Augsburg, Ulm, Frankfurt, Straßburg und anderen Großstädten ihren Kindern schenkten, machten an Inhalt und kostbarer Ausführung übertrieben kostet haben, aber sie waren darauf berechnet, schon frühzeitig den wirtschaftlichen Sinn und die Freude am Hauswesen unter den Mädchen zu wecken. Um des erzieherischen Werkes willen schuf auch Jungfer Anna Köferlin zu Nürnberg im Jahre 1631 jenes in Bild und Wort hochgerühmte, leider verloren gegangene Puppenhaus, das neben den anderen Räumen des Hauses sogar mit einer Bibliothek und zahlreichen Musikinstrumenten ausgestattet war. Und wenn später, in der Zeit der Deutschland lastete, die Blei- und Zinnsoldaten aufmarschierten, so geschah das in der Absicht, die männliche Jugend heranzubilden zum Schutze des Vaterlandes.

Den Landsoldaten ist inzwischen eine starke Konkurrenz in der öffentlichen Gunst durch die Flotte erwachsen. Seitdem, während des Krieges der amerikanischen Nordstaaten mit den Südstaaten der Kampf zwischen Monitor und Merimac getobt hat, ist das Zeitalter der Panzerschiffe und Panzerflotten schrecklich-schön erblüht, — auch auf den Spieltischen unserer Jungen. Nürnberg ist groß in der Fabrikation von Honigkuchen, aber noch größer geworden im Bau von Kanonenbooten, gedeckten Kreuzern, Panzerkorvetten, Panzerfregatten und Panzerlinienschiffen. Alle diese Fahrzeuge, gedruckt aus Blech, sauber gelötet und hübsch lackiert, dazu trefflich armiert, sogar mit Maschinengewehren, erfreuen sich um so größerer Beliebtheit, als sie sehr billig und sehr ungefährlich sind. Kein Wunder, daß sogar die Engländer ein Auge auf unsere Nürnberger Panzer geworfen haben und sie, trotz der bedeutenden Leistungen ihrer eigenen Werften, in Menge beziehen.

Erheblich schneller wechselt die Mode mit Spielzeugen, die das Zeitalter der angewandten Naturwissenschaften charakterisieren. Die Maus, die, getrieben von einer aufgezogenen Feder, über den Bürgersteig der Friedrichstraße huschte, ist längst überholt von dem eleganten, Schritt für Schritt ehrbar einherwandelnden Homunculus. Das sehende, schlafende, weinende, lachende, „Mama" und „Papa" sprechende Baby, die melkbare und mit kraftvollem „Muh" lebenheuchelnde Kuh, der krähende Hahn, der miauende Kater, die turnenden Affen und Clowns, sie und noch viele andere Spielzeuge wären vor hundert Jahren wie die Marionetten im Kabinett des komischen Hofrat Beirois zu Hekmstädt angestaunt worden. Heute staunt man über nichts mehr, auch nicht über den fliegenden Luftkreisel, die fliegenden Pseudoschmetterlinge und die flatternden Pseudovögel, mit denen der Vorliebe unserer Tage für Flugmaschinen und Luftschiffahrt Rechnung getragen wird.

Die Erfinder rasten nicht und schaffen immer neue Variationen. Sogar die Sandbuddelei der Babies hat sie inspiriert zu — Sandformen, Sandsieben, Holzsandspielen, Sandmühlen und Sandeinsteckspielen. Und seitdem diese Zeilen geschrieben wurden, sind wahrscheinlich wieder Dutzende neuerer Spiele geboren worden, um mit ihnen — ein einträgliches Geschäft zu machen. Der Wust ist schon so groß, daß den Erfindern ein kräftiges Stopp gebührt. Manche dieser Erfindungen sind so raffiniert ausgeklügelt, so ganz dem kindlichen Horizont entrückt, so sehr im Widerstreit mit der kindlichen Naivetät, so übertrieben luxuriös, daß ihnen der Platz auf dem Spieltisch verwehrt sein sollte. Von gesunden, tüchtigen Bahnen abzuweichen, liegt doch für die deutsche Spielwarenindustrie um so weniger Grund vor, als gerade das gebildete und kaufkräftige Publikum für seine Kinder auf angemessene, anregende und hübsche Spielsachen hohen Wert legt.

Und so kann auch Diabolo bald zum Diable gehen — wir beklagen es nicht, denn es ist trotz aller Anpreisungen simpel im höchsten Grade.

Zum Prozeß Bülow-Brand.

= Am Mittwoch fand vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts Berlin II die Verhandlung in der Strafsache des Reichskanzlers Fürsten Bülow gegen den Schriftsteller Adolf Brand aus Friedrichshagen statt. Letzterer hat in einer Broschüre, in welcher er sich über die Stellungnahme des Reichskanzlers zur Aufhebung des § 175 ausließ, Andeutungen gemacht, als ob eine Sinnesänderung des Fürsten Bülow in dieser Frage anzunehmen sei, da dieser in Norderney mit dem Geheimrat Scheefer „Scheeferstunden" verlebe. Der Reichskanzler hatte daraufhin

nach Bekanntwerden dieses Angriffes Strafantrag gestellt. Den Vorsitz in der Verhandlung führte der Landgerichtsdirektor Dr. Pusch. Brand, der 30 Jahre alt und schon wiederholt wegen Beleidigung, Verbreitung unzüchtiger Schriften usw. vorbestraft ist, wurde, wie mitgeteilt, dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis ver-

Fürst von Bülow.

Schriftsteller Brandt.

urteilt. Auch wurde wegen Fluchtverdachts seine sofortige Verhaftung angeordnet. Er hat einmal im Reichstage Aufsehen erregt, als er seine Flugschriften zur Aufhebung des § 175 während einer Vieheinfuhrdebatte von der Tribüne in den Saal flattern ließ und ein anderes Mal dadurch, daß er den Reichstagsabgeordneten Dr. Lieber mit der Hundepeitsche bedrohte.

Georg Engels †.

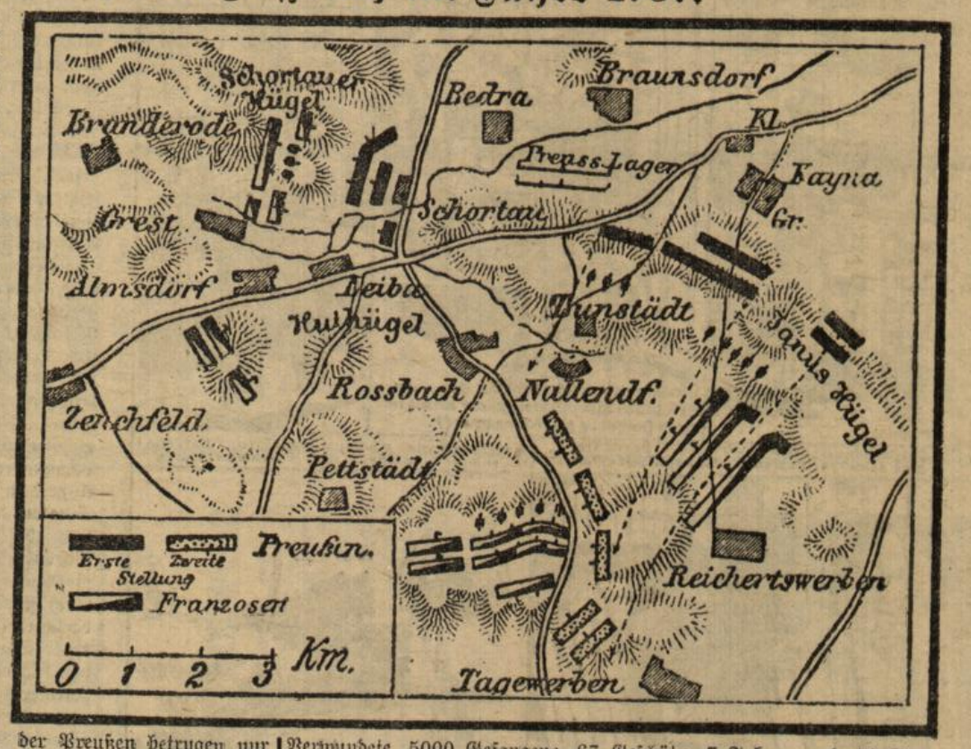
= Der bedeutendste deutsche Komiker, Georg Engels, ist nach kurzer Krankheit aus dem Leben geschieden. Er wurde am 12. Januar 1846 zu Altona geboren und war im Anfange seiner Laufbahn als Vokontär im Atelier für Theaterdekorationsmalerei in Hildesheim tätig, kam dann zur Bühne und debütierte 1870 am Wolters dorfer-Theater zu Berlin. 1872 kam er an das Wallner-Theater, wo er aber zuerst noch nicht voll zur Geltung kam. Erst den Werken Adolf L'Arronges verdankte Engels sein Glück. Von 1883 bis 1894 war er am Deutschen Theater zu Berlin engagiert, dann unternahm er Gastspielreisen, die ihn nach Leipzig,

Georg Engels.

Königsberg, Breslau, Köln und Amsterdam u. a. führten. 1900 gastierte er am Hofburg-Theater in Wien. Zuletzt wirkte er am Lustspielhaus zu Berlin, und dort hat Engels Tausende als lustiger Fabrikant Nippes im „Husarenfieber" allabendlich erfreut.

Die Schlacht bei Roßbach im Jahre 1757.

= Der 5. November ist ein Glanztag Preußens und des Helden Seydlitz. 22 000 Preußen mit 72 Geschützen siegten bei Roßbach über 62 000 Franzosen und Reichstruppen unter dem Prinzen Soubise und dem Prinzen Joseph von Sachsen-Hildburghausen, nebst 109 Geschützen, Nachdem Graf St. Germain das preußische Lager zwischen Roßbach und Bedra von den Schortauer Höhen her beschossen hatte, setzte Soubise einen Umgehungsmarsch über Pettstädt ins Werk. Jedoch Friedrich der Große bemerkte diese Absicht, ließ die Zelte abbrechen um die zweite Mittagsstunde und plötzlich wurde die französisches Kavallerie zwischen Reichardtswerben und Lunstädt von der preußischen Reiterei unter Seydlitz vom Janushügel aus in schärfster Form attackiert und geschlagen. — Noch ehe die in drei Treffen marschierende französische Infanterie sich in Schlachtordnung formieren und die Artillerie antworten konnte, hatte die preußische Artillerie den Janushügel besetzt, ein Teil unter dem Prinzen Heinrich die Feinde links überflügelt. Die Franzosen wandten sich zur Flucht, die Reichsarmee kam überhaupt nicht ins Gefecht. Seydlitz mit der Kavallerie zersprengte die zurückflutenden Massen und brachte ihnen viele Verluste bei. Die Verluste der Preußen betrugen nur 165 Tote, 350 Verletzte, die Verbündeten hatten 2700 Tote, und



Verwundete, 5000 Gefangene, 67 Geschütze, 7 Fahnen und 15 Standarten verloren.

Allerlei.

ike. Das **Land der Ehescheidungen** ist weder Amerika noch Frankreich, wie manche Leserin vielleicht annehmen möchte. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl werden vielmehr die meisten Ehen in der Schweiz geschieden. Von 1000 in der eidgenössischen Republik geschlossenen Ehebündnissen wird für vierzig nach kurzer Zeit schon die Lösung nachgesucht. In Frankreich und Rumänien ist man, nach neuerer Statistik, in der Wahl der Lebensgefährtin weit vorsichtiger zu Werke gegangen: in ersterem entfallen 21, in letzterem 20 Scheidungen auf 1000 Ehen. Deutschland nimmt mit 17 Trennungen ungefähr die Mitte in unserer Liste ein, während England, sehr konservativ in diesem Punkte, nur 2 Ehen unter 1000 trennt. Und die Scheidungsgründe?! In der Schweiz pflegt man hauptsächlich nach getroffenem Uebereinkommen wieder auseinanderzugehen. In Frankreich und Rumänien geben Mißhandlungen und schwere Beleidigungen gewöhnlich den Anlaß. Die französische Frau wird in 12 Fällen von 100 wegen Ehebruchs verurteilt, ihr Gatte dagegen nur in 7. Im schwedischen Volksleben spielen sämtliche Ibsensche Theatereffekte bei der Ehescheidung mit: böswilliges Verlassen seitens des männlichen oder weiblichen Teiles, Trunksucht, Gewalttätigkeiten usw. In Frankreich ist es vorwiegend die Gattin, die auf Scheidung besteht, in England pflegt dies der Mann zu übernehmen.

ike. **Reife Frauenschönheit.** Die weibliche Schönheit ist keineswegs an den Frühling gebunden. Auch der „Altweibersommer", ja selbst der Spätherbst zeitigen noch reife Schönheiten, die nicht zum wenigsten noch in der Geschichte fortleben. Honoré de Balzac rühmt nicht mit Unrecht

Heute verschied am Herzschlage der Königliche Oberkriegsgerichtsrat beim General-Kommando des 14. Armee-Korps, mit dem Range eines Rates dritter Klasse, Ritter hoher Orden,

Herr Gustav Becker.

Ein hochehrendes Andenken werden ihm allezeit bewahren: 16672

Die Militär-Justizbeamten des 14. Armee-Korps.

Karlsruhe, den 6. November 1907.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass unser lieber Vater

Richard Ritzler,

Kanzleidiener am Grossh. Generallandesarchiv,

heute früh 4 Uhr von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. B40728

Die trauernden Hinterbliebenen:

Sofie Ritzler Wwe., nebst Kindern.

Karlsruhe, 7. November 1907.

Die Beerdigung findet Samstag den 9. Novbr., vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Nördliche Hildapromenade 1.

✝

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied heute im Alter von 70 Jahren unser guter, treubesorgter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Georg Bilger sr.

Die Beerdigung findet Sonntag den 10. Nov., nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Georg Bilger jr.

Trauerhaus: Weinbrennerstr. 9. 16673

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Schwester und Tante

Viktoria Kurz

im Alter von 63½ Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Dank den Vinzentiushausschwestern für ihre Pflege.

Karlsruhe-Neudenau, den 7. November 1907.

Sebast. Ried.

Etwaige Kranzspenden bittet man Zähringerstraße 39, 3. St. abzugeben.

Beerdigung: Samstag nachmittag ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. 40773

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. B40730 **Morgenstr. 51,** Hth., 2. St.

Eine noch gut erhaltene 2.2

Bandsäge

75—80 cm Rolldurchmess., wird zu **kaufen gesucht.** Offert. unt. Nr. B40193 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Petroleumofen, neueres System, zu **kaufen gesucht.** B40775 **Sophienstr. 13,** part.

Fabrik mit Wohnhaus

u. **großem Garten** in **Ettlingen** auf 1. Januar 1908 **zu verpachten** evtl. **zu verkaufen.** 12387*

Näheres **Karlsruhe, Belfortstraße 7,** 2. Stock.

Bürstenwaren-Geschäft,

en gros, gutgehendes, ist wegen **Krankheit zu verkaufen.** 2.2

Gefl. Offerten unter Nr. B40130 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Nesslers Frostsalbe

50 Pfg. frk., geg. Einf. von 60 Pfg in Briefmark.

Löwenapotheke J. Nessler, Lahr. 9483a4.1

Zigarren-Automaten

mit Marken-Ausgabe, epochemachende Neuheit, glänzende Existenz für jedermann. 9476a.2.1

Schadrack, Automatenfabrik, Spezialhaus für Wiederverkäufer, **Berlin,** Reichenbergerstr. 4.

Gänse! jung, fett Hafermast, sauber gerupft, 7—10 Pfd. à Pfd. 45—50 Pfg. Enten à Pfd. 55—60 Pfg tägl. frisch geschl., vers. geg. Nachn. Besitzer: **Aug. Grigull, Gr. Friedrichsdorf** (Ostpr.). 9475a

---

Torfstreu, Torfmull, Holzwolle, Putzwolle,

en gros en detail

Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestr. 20. 144 3*

Pelze aller Art

sind zu **billigem Preise** zu verkaufen. 16262.30.4

Kaiserstraße 51, 2. Stock.

Vorort von Karlsruhe

ist ein hübsches **Ein- oder Zwei-Familienhaus zu verkaufen od. zu vermieten.** 2.2

Offerten unter Nr. B40358 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Neue und gebrauchte

Kassenschränke

aller Größen **sofort** billig zu **verkaufen.** 3322a.52.30

V. Corell, Mannheim P. 6. 20.

Empfehle von jetzt ab jeweils auf dem **Sophien-** und **Werderplatzmarkt** in lebendfrischer Ware:

Fluß- und Seefische, wie **Kablian, Schellfische, grüne Heringe** und **Backfische** ꝛc., sowie frischgeschlacht. **Geflügel,** ferner **Hasen, ganz** und **zerlegt,** zu den billigsten Tagespreisen.

B40776 **L. Pfefferle.**

Schöne junge Rosenwildlinge,

1. Sorte 8 Mk., 2. Sorte 7 Mk., sind stetes zu haben bei 9497a.3.1

Gabriel Henk, Gärtner. **Waldstetten,** Amt Buchen (Baden).

Wer liefert

Deckelschnecken

und zu welchem Preise? Offert. an **Carl Müller** (Kasino), **Burbach a. d. Saar.** 9491a.3.1

Geld-Darlehne ohne Bürgen, 5% Zins., ratenweise Rückz., v. Selbstg. Hengstmann, Dortmund, Gutenbergstr. 59. Rückp. 9473a

---

Stellen finden

Schreibgehilfenstelle. 2.1

Bei den Notariaten Kehl I u. II ist die Schreibgehilfenstelle **alsbald** zu besetzen. Jahresvergütung 600 Mark und zirka 100 M. Nebengebühren. 9485a

Großherzogliches Notariat Kehl I.

Beim hiesigen Amtsgerichte ist sofort eine

Schreibgehilfenstelle

mit jährlich 600 M. Gehalt voraussichtlich bis Anfangs Dezember lfd. Js. zu besetzen. Gewandte Inzipienten wollen sich unter Vorlage von Dienstzeugnissen alsbald melden. 9478a

Sinsheim, 6. Nov. 1907.

Großherzogliches Amtsgericht.

Für die kaufm. Abteilung einer bedeutenden Maschinenfabrik wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger

Commis

gesucht. Bewerber mit Kenntnissen in der Maschinenbranche (Motoren), welche d. deutsche und französ. Sprache völlig beherrschen, werden bevorzugt.

Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 16668. 2.1

Junger Commis

mit schöner flotter Handschrift, zur Aushilfe (evtl. auch dauernd) in ein hiesiges Engros-Geschäft per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. unt. B40719 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Expedient,

der auch die nötige Korrespondenz selbständig leiten kann (Stenographie erwünscht) und an flottes Arbeiten gewohnt ist, für ein Fahrrad-Engroshaus per 1. Januar 08 **gesucht.**

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9487a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Firmen u. Vertreter

für den Vertrieb eines an allen beschickten Ausstellungen preisgekrönten Nährmittels gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 9492a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Hohen Verdienst

finden geeignete Personen durch **Alleinverkauf** oder **Vertrieb leichtverkäuflicher patentierter Gebrauchsartikel.** Bewerbungen sind zu richten an 9503a

G. Kiehn, Dill-Weißenstein in Baden.

Goldquelle! Damen u. Herren verdien. viel Geld d. Schreibarbeit., Agentur., Vertretung., häusl. Betätig. usw. Näh. durch **Erwerbsinstitut Goldquelle, Stuttgart 2.** 8668a

---

Schriftl. Nebenverdienst, hochlohn. Vertr. ꝛc. — Prospekt frei. — **Joh. H. Schultz,** Verlag, **Cöln 101.** 9380a

---

Flotte

Schreibmaschinen-Schreiberin

per sofort **gesucht.**

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 16652 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kaminfeger-Gehilfe

findet sofort gute **Stellung** (Stadtarbeit) bei 9443a3.3

A. Kohler, Meister, **Heidelberg, Blumenstr. 31.**

Iᵗᵉ Verkäuferin für Konfektion

gesucht.

Bewerberinnen müssen bereits mehrere Jahre in dieser Branche tätig sein und Ia. Zeugnisse aufweisen können. Eintritt nach Uebereinkunft ev. sofort. 9500a

Gebr. Loeb Söhne

Basel (Schweiz).

Schuhmacher

wird sofort **gesucht** in oder außer dem Hause. B40756

Fr. Keck, Kriegstr. 161.

Gesucht

für sofort 2 tüchtige

Elektromonteure

für Hausinstallation. 9498a2.1

Karl L. Fehrenbach

Installationsgeschäft, Neustadt, Schwarzwald.

Tüchtiger Mechaniker,

Fahrradmonteur,

durchaus branchekundig und zuverlässig, welcher auch die Kontrolle des Fahrrad-Versands zu übernehmen hat, per 1. Januar 08 **gesucht.**

Nur Bewerber mit besten Empfehlungen finden Berücksichtigung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9486a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Tüchtig. Schlosser

für Eisenkonstruktion sofort **gesucht.**

Maschinen-Fabrik Butterfass, Karl-Wilhelmstr. 13/15. 16653

Kräftige Jungschmiede,

Feuerschmiede, Hammerschmiede, Schlosser u. Dreher

für dauernde Stellung gesucht.

Henschel & Sohn,

Lokomotivfabrik,

3.2 **Cassel.** 9405a

Heizer

mit guten Empfehlungen, der mit Bedienung von Eismaschine u. elektr. Anlage vertraut ist, **findet Stelle.**

Brauerei Wilh. Fels, Kriegstraße 148. 16675

Hausbursche gesucht.

Ein jüngerer Bursche kann eintreten bei 16657

J. Stiel, Karlstr. 27.

Gesucht Buffetfräulein.

Tüchtiges, gesetztes Buffetfräulein, welches als solches schon tätig war, von angenehmem Aeußern, für **Vertrauensposten** gesucht. Eintritt kann bis 15. oder 20. November erfolgen. Gehalt 30—35 Mk. monatl. Freie Station.

Offerten mit Zeugnissen u. Bild erbeten an 9505a

E. Mayer, Restaurant Café Luitpold, Pirmasens, Pfalz.

---

6 tüchtige chice Restaurations-Kellnerinnen,

1 Kochlehrling,

vorzügl. Bedingungen,

2 Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen, 1 anständ. jung.

Kindermädchen

für **sofort.** Offerten mit **Zeugnisabschriften** nebst **Photographie an größtes, bestrenommiert. Stellenbureau** 4.2 **I. Ranges** 9411a

C. Meyer, Telephon 3028, Straßburg i. E., Laternengasse 1.

Köchin,

tüchtige, in ein Gasthaus für sofort oder 15. November **gesucht.** 3.1

Offerten unter Nr. B40723 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Haushälterin gesucht

Zu einem älteren Herrn (Unterbeamter) wird eine anständige, junge **Frau** oder **Fräulein** sofort **gesucht.** B40749 **Werderstr. 21,** III., Seitb.

Spülmädchen

oder alleinstehende Frau wird für ständig **gesucht.** 16669

Waldstraße 67, Eingang Ludwigsplatz.

Nach Frankreich

suche ich **fortwährend** wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser. 9507a

Frau Hofstadt, Heilbronn, Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1868.)

---

20 kräftige

Arbeiterinnen

finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.

Maschinenfabrik Gritzner A.-G.

4.2 **Durlach.** 9379a

Lehrmädchen,

welches das **Weißnähen** gründlich erlernen will, kann **sofort** eintreten.

August Schulz, Wäsche- und Aussteuergeschäft,

2.1 **Herrenstraße 24.** 16658

Stellen suchen

Junger Mann **sucht** Anfangsstellung in einem Architektur- od. Baubureau. Offert. unt. B40642 an die Exp. der „Bad. Presse." 2.2

Umsichtiger u. gewissenhafter Kaufmann **sucht** per sofort oder später einen

Einkassierer-Posten.

Derselbe wäre auch bereit, gut eingeführte **Vertretungen** der **Lebensmittelbranche** in Provision oder Fixum zu übernehmen. Kaution, sowie beste Referenzen stehen zur Verfügung.

Offerten unter Nr. B40771 in der Exped. der „Bad. Presse" niederzulegen.

Commis.

Junger Mann aus der Leder- und Schuhbranche **sucht Stellung** pr. 1. Dezember. 3.1

Offerten unter Nr. 9496a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Stütze.

Fleißig, solid. **Frl.** a. g. Famil., in allen häusl. Arb. bewand., v. g. Charakt. u. ang. Wesen, **sucht Stelle,** a. l. zu alleinsteh. evang. ält. Ehepaar, wo es, weil mutterl., mehr als Tochter behandelt würde.

Offerten unter Nr. 9489a an die Exped der „Bad. Presse" erbeten.

In allen Arbeiten bewandertes

Fräulein

sucht Stelle als Stütze oder Kinderfräulein in besserem Hause.

Offerten unter Nr. B40779 an die Exped. der „Bad. Presse".

Bess. Mädchen

im Nähen u. Bügeln erfahren, **sucht** Stelle zu **Kindern** oder als besseres Zimmermädchen in gutes Haus für hier oder **auswärts.** Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter Nr. B40563 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen und aller Hausarbeit vorstehen kann, **sucht Stelle** bis 15. November. Adresse zu erfragen unter Nr. B40736 in der Expedition der „Bad. Presse".

Stelle-Gesuch.

Ein junges, ehrliches, fleißiges Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht für sogl. **Stelle** in klein. Familie. B40735 Näh. **Sofienstr. 14,** Hof.

Ein junges Mädchen,

das schon gedient hat, **sucht Stellung** für allein, wo es sich auch im Kochen ausbilden kann. B40765.2.1

Zu erfr. **Douglasstr. 22,** H., III.

Beschäftigung

im Waschen, Putzen, Flicken ꝛc. **sucht Frau Bergmaier, Khe.-Mühlburg,** Rheinstr. 20, III. B40764.2.1

Unabhäng. **Mädchen** vom Lande **sucht** tagsüber **Beschäftigung;** am liebsten Näharbeit. B40724

Näh. **Luisenstr. 69,** II., r., Stb.

Zu vermieten.

Boeckhstraße 32 sind schöne **3 Zimmerwohnungen,** sowie eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Näh. im Haus selbst oder **Lindenplatz 11,** Mühlburg. 14643*

Durlacherstr. 87 ist eine kleinere, helle **Wohnung,** m. Wasserleitung und Zubehör, auf sofort, billig zu vermieten. B40721

Georg-Friedrichstraße 12 ist infolge Versetzung eine schöne 3 **Zimmerwohnung** sofort zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 11, 1. Stock. 16087

Georg-Friedrichstraße 26, 1. St., schöne **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche u. Keller, mit Gas, sof. oder später umständehalber billig zu vermieten. B40774.3.1

Sternbergstr. 7 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör, 3. Stock, sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. St. r. B39907.3.3

Gerwigstr. 60, 2. Etage rechts, ist ein gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** an beff. Herrn oder Fräul. auf sogleich oder später zu vermieten. B40447.2.2

Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort billig zu vermieten. **Fischer, Maxaubahnstraße 1,** Ecke Blücherstr. B40119.3.3

Mitte der Stadt, Kreuzstraße 16, 1 Tr., gut möbl. Zimmer auf sof. zu vermiet. B39964.10.6

Schön möbl. Zimmer für besseres Geschäfts-Fräulein auf sofort **zu vermieten.** B40725.2.1 **Kaiserstraße 64,** 4. St., rechts.

Gut **möbliertes Zimmer** zu **vermieten.** B40729 **Lenzstraße 8,** I. 3

Dame findet **gemütliches Heim** bei gebild. Beamtenwitwe. B40757.2.1 **Edelsheimerstr. 6,** III.

Adlerstraße 18, III, links, Ecke Zähringerstraße, ist ein schön möbl. **Zimmer** für sofort oder später **zu vermieten.** B40554.2.2

Adlerstr. 36, 2. St., in der Nähe des Bahnhofes, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten sofort billig zu vermieten. B40741

Bahnhofstr. 50 im 2. Stock sind ein möbl. **Zimmer** mit 2 Betten, sowie eine einfache **Schlafstelle,** alle mit **Kost,** sofort billig zu vermieten. B40653.2.2

Degenfeldstraße 12, 2. Stock, ist großes, schön möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B40726.3.1

Gartenstr. 52, part., schön möbl. **Zimmer** vis-à-vis den Archivgartenanlagen zu vermieten. B40778.2.1

Gottesauerstr. 23, 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. auf 15. Nov. od. 1. Dez. billig zu vermieten. B40739

Kaiserstr. 33, II., **2 möblierte Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. B40465.3.3

Kaiserstraße 57, 4. St., gegenüber der techn. Hochschule, ist ein schön möbliertes **Zimmer,** mit und ohne Pension, bill. zu verm. B40066.5.5

Körnerstr. 6 ist ein möbl. **Mans.-Zimmer** an ruhigen **Mieter** zu vermieten. B40593

Kriegstr. 105, 2. St., links, am Lessingplatz, ist in gutem Hause, prächt. Lage, ein sehr schön **möbl. Zimmer** zu vermiet. Auf Wunsch auch mit Pension. 16381

Leopoldstr. 13, 2 Treppen, ist ein frdl. möbl. **Zimmer** preiswert sofort zu vermieten. B40392.3.3

Rankestraße 1, 4. St., möbliertes **Mansardenzimmer** sofort oder später zu vermieten. B40471.3.3

Scheffelstr. 48, 2. Stock, ist ein gut möbliertes, 2fenstr. **Zimmer** zu vermieten. B40602.2.2

Sophienstr. 91, 5. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** sofort an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten. B40751

Waldhornstr. 55, part., gut möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. B40763

---

2 **schöne,** auf die Straße gehende, **unmöblierte Zimmer,** evtl. mit Mansarde, Keller und Küchenanteil, nächst dem Mühlburger Tor, sind auf **1. Januar zu vermieten.** 2.1

Offerten unter Nr. B40768 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Miet-Gesuche.

2 Zimmer-Wohnung

mit Mansarde und Zubehör auf 1. Dezember **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B40498 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gut möbliert. Zimmer

bei alleinstehender Dame **baldigst gesucht.** Offerten unt. Nr. B40758 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gute Pension für ältere Dame, deren Sohn eventl. daselbst die Hauptmahlzeiten einnehmen würde, in vornehmem Hause und Gegend **gesucht.**

Offerten unt. Nr. B40485 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Drei Waggons billige Tafel-Aepfel

in hochfeiner Ware

per Pfund **14** Pfg.
3 „ **40** „
5 „ **65** „
Zentner Mk. **12.—**

empfehlen 16655.3.1

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.

Werderplatz 34a | Nelkenstraße 27
Karlstraße 28 | Georgfriedrichstr. 22
Karl-Friedrichstr. 3 | Waldhornstraße 44.
Karlsruhe-Mühlburg: Rheinstraße 20.
Durlach, Hauptstraße 64.

Hasen. Hasen.

Von täglich abgehaltenen Treibjagden empfehle große

Berghasen per Stück Mk. **4.—**

kleinere per Stück von **2.50** an.

Hasenziemer	per Stück	**1.40—1.80**
Hasenschlegel	„ „	**60— 90**
Hasenragout	„ „	**80—1.10**

Rehe

Ziemer von **5.—** Mk. an
Schlegel „ **4.50** „ „
Büge per Pfund **90**, **Ragout** per Pfund **50** Pfg.

Junge Fasanen, Feldhühner, Wildenten.

ff. Tafelgeflügel

aus eigener Mastanstalt,
als **franz. Poularden, Welschhahnen und -Hühner, Hafermastgänse, Straßburger Bratgänse, junge Enten, Hahnen, Tauben, Frikassee- u. Suppenhühner** in bekannter Güte und billigsten Tagespreisen.

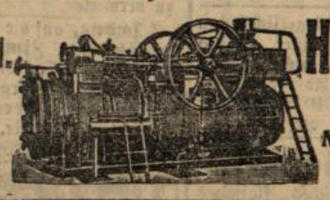
Carl Pfefferle

Telephon 1415. **Erbprinzenstr. 23.**
NB. **Keinen Verkaufsstand auf dem Markte.**
Prompter Versand nach auswärts. 16670

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

LOKOMOBILEN, fahrbar und stationär, für

Satt- u. Heißdampf



D. R. P.

Bewährte Konstruktion!

Mailand 1906: Grand Prix.

Ueber 18 000 Stück verkauft.

1586a

Tagesgeschäfte

Monatlich 800 bis 1000 Kronen und mehr zu verdienen durch rationelle Ausnützung der täglichen Kursschwankungen an der Wiener Geldbörse mit kleinem Kapital und engbegrenztem Risiko. Näheres nur für ernste Reflektanten unter „Leichter Verdienst 9488a" an die Expedition der „Bad. Presse".

Miet-Verträge sind zu haben in der **Exped. der „Badischen Presse".**

Eine
aussergewöhnlich billige Knaben-Woche

von
Freitag den 8. bis einschl. Freitag den 15. cr.

16646

Max Emanuel
Kaiserstr. 82 a. Marktplatz.

Um mir durch beispiellose Billigkeit einen ausgedehnten Kundenkreis zu erringen, veranstalte ich

Hervorragend schöne
Blousen-, Jacken-, Kittel-Anzüge
sind auf Extra-Tischen zu **Einheitspreisen** ausgelegt

M. 6.50 M. 8.75 M. 9.50

Es sind dies nur hochmoderne, diesjährige Sachen, teils aus reinwollenem Kammgarn-Cheviot gearbeitet die einen weit höheren Wert repräsentieren.

Fst. holl. Schellfische

frisch eingetroffen bei 16662
Carl Hager, Hofl.,
Erbprinzenstr., nächst dem Rondellplatz. Telephon 358.

Den Vorzug

unter vielen Cognac-Sorten **hat** unstreitig **mein**

COGNAC

MIT DEM KREUZ.

Derselbe wird in Deutschland nach franz. Art hergestellt, ist also mit dem hohen Zoll des Auslands-Cognacs **nicht** belastet.

Wegen seiner **Güte** und **Wohlbekömmlichkeit** wird mein Cognac in Krankheitsfällen **ärztlicherseits** vielfach empfohlen.

Um Massenabsatz zu erzielen, habe den Preis auf nur 16152.8.2

Mk. 2.—

für eine Flasche gesetzt.
Alleinige Verkaufsstelle
C. Frohmüller,
Inh. **J. Klasterer,**
Hoflieferant,
Erbprinzenstrasse 32,
am Ludwigsplatz.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Stockfische,

frisch gewässerte, sind von heute ab wieder täglich zu haben auf den großen Marktplätzen, und Mittwochs und Freitags auf dem Werdermarkt sowie im Hause **Leopoldstraße 11,** Hinterhaus, 1. Stock, bei B40744
Karl Essig, Stockfischwässerei.
Auch an Wiederverkäufer werden billigst abgegeben.

Frische u. trock. **Zuckerrüben-schnitzel** von Okt. ab billigst bei **Karl Baumann** Karlsruhe Akademiestr. 20.

Soeben eingetroffen:

frische Sendung B40640.6.1

Tee

aus Ceylon, direkt von der Plantage à Pfd. **2.00 Mk.** u. **2.50 Mk.** von 1/4 Pfund ab. Bestellungen werden pünktlichst ausgeführt. Zu haben bei
R. Egremont,
Uhlandstr. 19, III.

Und wenn der Teufel auf Stelzen geht, so gehen doch bald alle Leute auf Bruders Schuh!

16553.2.2

Von jetzt bis Weihnachten ist der Preis so billig gestellt, daß nur reicht, den Lieferant und Annoncen bezahlen zu können, bis ich den größten Kundenkreis (Abnehmer) habe.
Herren-Halen-, Schnallen- u. Zugstiefel, Boxkalbl. Mk. 9.75, Wichsl. Mk. 7.—, 7.75 u. 8.75. Knaben-Halenstiefel, Boxkalbleder Mk. 8.—, Wichsleder Mk. 6.— (36—39).
Damen-Schnür-, Knopf- und Zugstiefel, Boxkalbl. Mk. 8.50, Wichsleder Mk. 6.50.
Noch 60 Paar Knopfstfl., Wichsl. (23—26) Mk. 3.—, (27—30) Mk. 3.50, (32—35 Mk 4.—, alles Leder zu Selbstkostenpreis, und sollen wegen Mangel an Platz in einigen Tagen verkauft sein. Alles in hübscher u. praktischer Fasson und Alles vom Guten das Beste; vom Verdienst keine Rede!

Auf!! wer bar Geld hat und Stiefel braucht, spart am Paar bis Mk. 3.— nur **beim einzigen, besten und billigsten**

Schuh-Bruder, Hirschstraße 10, nahe Kaiserstr.

In einer Minute

ist es möglich, **selbst ganz ungepflegte Zähne** durch Anwendung **imprägnierter Zahnbürsten blendend weiss** zu machen. **Garantiert unschädlich.** Nicht teurer als gewöhnliche Zahnbürsten. **Deutsches Reichspatent Nr. 175206. (Patentiert in weiteren 14 Kulturstaaten.)** Zu haben **à Mk. 0.60, 1.—, 1.50** in **Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc.**

Verkaufsstellen überall durch rote Plakate ersichtlich.

Sowohl im In- als auch im Ausland mit grösstem Erfolge eingeführt.

Zahlreiche Anerkennungen! 9490a.4.1

Generalvertrieb für das Grossherzogtum Baden:
Ludwig & Schütthelm, Hofliefer., **Mannheim,**
Fabrikation kosmetischer Präparate.
Tel. 252. Gegr. 1883. **Tel. 252.**

In **Karlsruhe** bei: **Herm. Schmidt Nfg., Luise Wolf Wwe.,** Karl-Friedrichstr. 4, **Fr. Bios,** Hofliefer., **Herm. Ries,** Friedrichsplatz, Hofdrogerie **Carl Roth, Julius Dehn Nfg., Emil Dennig,** Kaiserstr. 11, **Herm. Bieler,** Parf., Kaiserstrasse 223.

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**

ohne Aufschlag des reellen Preises

auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgeschäft!
nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 16496 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.2

Gasthaus z. „Neuen Pfalz",
Offenburg,

bekannt vorzügliches Haus, auf 1. April 1908 **zu verpachten.** 9474a.3.1
Nur tüchtige, kautionsfähige Kräfte mögen sich wenden an
Brauerei Wagner,
Offenburg.

---

2 Ueberzieher, sowie ein **Anzug,** alles gut erhalten, für mittlere Person billigst **zu verkaufen.** B40752
Schützenstr. 72, I.

An gut. bürgl. **Mittags- u. Abendtisch** können einige Herren teilnehmen. B40418 **Adlerstr. 32,** 3. Stock.

Erbschaften, Zieler, Hypothekenforderungen, Restkaufschillinge u. dgl. kauft an und beleiht
J. B. Stöckle, Hypothekengeschäft,
13.10 **Karlsruhe.** 15208

Mk. 20,000

gegen 2. Hypothek innerhalb 70% der Schätzung zu gutem Zinsfuß auf ein Geschäftshaus in bester Lage der Altstadt per 28. November oder früher **gesucht.** Offerten unt. Nr. 13638 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

12—13000 Mk.

sind auf II. Hypothek per Januar oder Februar **auszuleihen,** durch
August Schmidt,
16519 Hypothekengeschäft, 2.2
Lessingstr. 3a. Telephon 2117.

2000 Mark

werden auf sofort **gesucht** gegen mehrfache Sicherheit u. guten Bürgen. Gefl. Offerten unter Nr. B40547 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch.

Gründlicher Unterricht nach bewährter Methode wird in den Abendstunden (6—10 Uhr) erteilt. Primo Referenzen und Zeugnisse hiesiger Schüler. Einzelunterricht. Honorar per Stunde 75 Pfg. Uebersetzungen und Korrespondenzen aller Art billigst.
Offerten unter Nr. 16666 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Wegen Todesfalls

ist 1/6 **Sperrsitz** B Nr. 47 bis zum Rest der Spielzeit sofort zu vergeben.
Gefällige Anfragen B40613.2.2
Akademiestr. 27, 2. Stock.

Einen gut erhaltenen
Grammophon-

Automat verkaufe ich wegen Platzmangel mit ca. 18 bereits neuen Konzertplatten und Plattengestell um den billigen Preis zu **130 Mk.** Neuanschaffungspreis ohne Platten 350 Mk.
Zu erfragen **Café Vogt, Adlerstraße Nr. 16.** B40287.2.2

Kameltaschen-Diwan, neu, hat billig **zu verkaufen.** B40731
Bahnhofstraße 36, II.